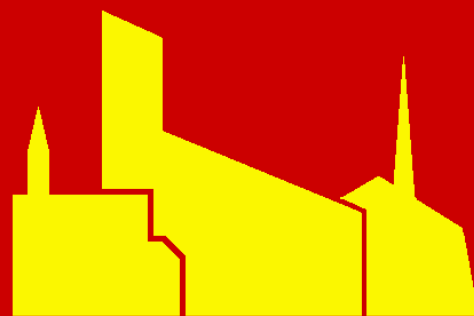


FEUERWEHR
Gemeinde Laufach



JAHRBUCH

2010

::: Inhalt

::: Inhalt	2
::: Impressum	2
::: Vorwort	3
::: Unser Leitbild	4
::: GemEINSam im EINSatz	4
::: Dienstbetrieb	5
.: Nachrichten aus dem Dienstbetrieb	5
.: Personal	9
.: Organisation	9
.: Einsätze	11
::: Technik.....	12
.: Ausrüstungsergänzung	12
.: Gerätewarttätigkeiten	12
.: Fuhrpark	14
.: Fahrzeug - Statistik.....	17
::: Ausbildung.....	18
.: Allgemeine Ausbildung	18
.: Ausbildung auf Landkreisebene	20
.: Ausbildung Landesfeuerweherschulen	20
.: Externe Ausbildung.....	20
.: Übersicht aller Lehrgänge / Teilnehmer....	21
.: Technischer Zug 2011	21
.: Ausbildungsplanung 2011	22
.: Großübungen der FGL	22
::: Jugendarbeit	24
.: Personal	24
.: Jugendleitung und Mitarbeiter	25
.: Ausbildung.....	25
.: Große Events 2010	26
.: Allgemeine Jugendarbeit	26
::: Fachdienste und Stabstellen.....	28
.: Abschnittsführungsstelle	28
.: First Responder	28
.: Atemschutz	29
.: Öffentlichkeitsarbeit.....	29
::: Besondere Einsätze 2010	30
::: Feuerwehrvereine.....	34
.: Unterstützung	34
.: Feuerwehrverein Frohnhofen	34
.: Feuerwehrverein Hain i.Sp.	34
.: Feuerwehrverein Laufach.....	34
::: Schlussworte.....	35
Zusammenfassung.....	35
Danksagung	35



Im ureigenen Terrain: TLF 8/18 auf Mercedes Benz Unimog beim Waldbrand am 24.04.2010

::: Impressum

Veröffentlicht zur
Dienstversammlung der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* am 18. März 2011

Stand der Daten
31.12.2010

Herausgeber
FEUERWEHR Gemeinde Laufach
© 2011²

Raiffeisengasse 8
63846 Laufach
Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit
Martin Schwarz

Textbeiträge
Hans-Peter Völker, Daniel Büttner, Markus
Böttner, Christian Strecker, Martin Schwarz,
Manuel Münstermann, Tobias Eckerth

Bildredaktion
Christian Münstermann, Martin Schwarz,
Christian Strecker

Auflage
200 Stück

Druck
EGG's media GmbH
Hessenstraße
63846 Laufach-Frohnhofen

Die Personenbezeichnungen erfolgen im Hinblick auf eine bessere **Lesbarkeit geschlechts-neutral**, gelten jedoch gleichermaßen für beide Geschlechter.

::: Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser,
werte Feuerwehrkameradinnen und Kameraden,

das Jahr 2010 liegt seit einigen Wochen hinter uns. Erinnern Sie sich noch an die Panikmache kurz vor dem Jahrtausendwechsel, also an den Übergang von 1999 auf 2000? Von vielen Seiten wurde prophezeit, Computer blieben stehen, Flugzeuge stürzten ab etc. Auch die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* hielt in dieser Silvesternacht eine Bereitschaft im Gerätehaus für den Fall des Falles, und feierte den Jahrtausendwechsel dann am Abend des 01.01.2000 nach.

Das Ganze ist nun auch schon elf Jahre her und zeigt, dass bei einer rasend schnellen Veränderung in unserem Leben die Bereitschaft zum Einsatz für den Nächsten eine Konstante ist. So auch im Jahr 2010, das mit einer leicht rückläufigen Einsatzzahl auf weiterhin hohem Niveau aufwartete.

Es ist klar zu erkennen, dass sich ein Trend zu Bagatelleinsätzen entwickelt. Es gibt Ortsbürger, die Ereignisse wie einen geplatzten Wasserschlauch nicht mehr alleine bewältigen können und nach Hilfe, zum Beispiel von der Feuerwehr, rufen. Noch vor 20 Jahren konnten sich die Bürger selbst helfen, und die Nachbarschaftshilfe war ausgeprägt vorhanden. Ob es nun heute die Bequemlichkeit des Einzelnen ist oder die Mentalität, für seine Steuergelder auch eine Gegenleistung zu erwarten? Ich weiß es nicht.

Leicht rückläufig ist auch die Zahl unserer aktiven Einsatzkräfte - leider! Abermals mussten wir die Aktiven- und Jugendliste überarbeiten und einige Personen streichen, welche nicht mehr zum Dienst gekommen sind. Ohne irgendein Wort, einfach weg geblieben. Wir können unseren Personalstand langfristig nur halten, wenn wir eine Mindestmenge an neuem Personal jährlich gewinnen und von diesen auch nach 20 Jahren noch ein Gutteil dabei sind. Einer der Schritte hierzu war die Gründung einer Kinderfeuerwehr, um mittelfristig den Nachwuchs für die Jugendgruppe zu sichern.

Ich kann nicht oft genug - daher auch an dieser Stelle - unserem Einsatzpersonal Dank aussprechen, denn ohne diese Frauen und Männer, die ehrenamtlich ihren Dienst leisten, wäre das Konzept der Freiwilligen Feuerwehr nicht möglich. Als kleines Dankeschön von Seiten unserer Gemeinde gibt es seit diesem Jahr freien Eintritt in das gemeindliche Hallenbad gegen Vorlage des Dienstausweises. Vor uns liegt 2011, das offizielle europäische Jahr des Ehrenamtes. Hoffen wir, dass es nicht - wie im Jahr 2001 - wieder ein reines Lippenbekenntnis der politisch Verantwortlichen bleibt. Seit längerem steht die Modernisierung des Gerätehauses in Laufach auf dem Plan. Das Gebäude aus dem Jahr 1979 war für damalige Verhältnisse großzügig geplant. Inzwischen ist es jedoch nicht mehr ausreichend für die Bewältigung unserer Aufgaben, es ist zu klein und in vielen Bereichen nicht mehr zeitgemäß. So gibt es keine Lagerräume, keinerlei Möglichkeit einer Geschlechtertrennung, keinerlei Dusch- oder sonstige Sozialräume. Wir hoffen für die Zukunft auf eine zeitnahe Verbesserung in diesen Bereichen, sei es durch eine Modernisierung/Erweiterung oder durch einen Neubau. Langfristig wäre für einen geregelten Dienstbetrieb ein Neubau definitiv vorteilhafter und wahrscheinlich auch kostengünstiger, auch angesichts einer aufwändigen und langjährigen Generalsanierung bei laufendem Dienstbetrieb.

Auf unserer Homepage

www.feuerwehr-laufach.de

werden Sie tagesaktuell über Einsätze, Ausbildung oder sonstige Aktivitäten informiert werden. Kompakt zusammenfasst werden die Ereignisse des vergangenen Jahres in ihrer ganzen Bandbreite in diesem Jahrbuch.

Hans-Peter Völker

Leiter der Feuerwehr

::: Unser Leitbild

Die FEUERWEHR Gemeinde Laufach ist eine Einrichtung der Gemeinde Laufach für ihre Bürger.

Im Mittelpunkt unserer freiwilligen Tätigkeit stehen Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte in außergewöhnlichen Situationen.

Unser Ziel ist die Abwehr von Gefahren in unserer Gemeinde. Wir leisten unsere Aufgaben im Team.

Dieses Ziel erreichen wir durch Motivation, Flexibilität, Aufgeschlossenheit und Fachkompetenz.

- ☞ Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* ist das kompetente Team zur sach- und fachgerechten Hilfe bei Bränden, Unglücksfällen, akuten medizinischen Notfällen, Notständen und Katastrophen.
- ☞ Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* leistet neben der Gefahrenabwehr einen wesentlichen Beitrag zur Schadensverhütung durch vorbeugenden Brand- und Umweltschutz sowie Beratung und Schulung.
- ☞ Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* garantiert hohe Sicherheit; rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr.
- ☞ Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* sichert durch ständige Ausbildung und Übung ihre Leistungsfähigkeit.
- ☞ Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* erreicht Zufriedenheit und Vertrauen der Mitbürger durch Zuverlässigkeit und Qualität ihrer Arbeit.
- ☞ Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* stellt den Menschen in den Mittelpunkt ihres Denkens und Handelns als Voraussetzung für den Erfolg. Sie leistet Hilfe vorbehaltlos und ohne Ansehen von Hautfarbe, Herkunft und Religion derer, die Hilfe bedürfen.
- ☞ Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* genießt die Unterstützung der drei Feuerwehrvereine in Laufach, Hain und Frohnhofen.



::: GemEINsam im EINSatz

Die Feuerwehr Laufach ist bekannt für Innovationen. Die größte Veränderung des Feuerwehrwesens in Laufach war mit Sicherheit die erfolgreich abgeschlossene Fusion der drei ehemals eigenständigen Wehren Frohnhofen, Hain und Laufach zur *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*.

Unter dem Projektnamen „Feuerwehr 200x“ erfolgte im Zeitraum von 1998 bis 2004 die Umstrukturierung der Feuerwehren in Laufach mit dem Ziel der Optimierung von Ausrüstung und Ausbildung sowie dem Zusammenschluss zu einer gemeinsamen Wehr.

Einer der Schwerpunkte unserer Arbeit muss weiterhin die Zusammenführung des Einsatzpersonals zu einer harmonisch arbeitenden Mannschaft sein.

Dort sollen Feuerwehrdienstleistende vom 12. bis zum 63. Lebensjahr, Frauen und Männer, mit Ausbildung vom Schüler bis zum Akademiker, ehrenamtlich und zudem aus drei Feuerwehrvereinen, aus drei Ortsteilen harmonisch zusammenarbeiten. Auch 2010 ist uns dies gelungen.

Damit das auch so bleibt, müssen Kameradschaft und Ehrlichkeit gepflegt werden. Jeder Aktive muss auch zu dem stehen, was er sagt - auch wenn ggf. sachliche Kritik geäußert wird. Die Führungskräfte unserer Feuerwehr sind für jegliche Zusammenarbeit offen.

Wir laden ein zur Mitarbeit auf allen Ebenen. Denn wer mitarbeitet, entscheidet mit – und über ihn wird nicht entschieden.

::: Dienstbetrieb



Der Dienst- und Einsatzbetrieb einer Feuerwehr entspricht dem „operativen Geschäft“ eines Wirtschaftsunternehmens, also der Bereich der eigentlichen Zielerfüllung.

Zwei kleine, aber feine Unterschiede zu einem Wirtschaftsunternehmen:

- 1.: Das Personal, sprich die Mitarbeiter, arbeitet freiwillig und unentgeltlich
- 2.: Die Feuerwehr erzielt keinen materiellen Gewinn, im Gegenteil: sie kostet. Allerdings: Für den Mitbürger bedeutet Feuerwehr einen unverzichtbaren Gewinn an Sicherheit.

.: Nachrichten aus dem Dienstbetrieb

Abnahme der Leistungsprüfung 2010

Am Samstag den 26.06. begann für einige Feuerwehranwärter(-innen) der Ernst ihres Feuerwehrlebens.

An diesem Samstag legten um 14:00 Uhr

- ↪ Sabrina Gensler
- ↪ Sarah Zimmermann
- ↪ Niklas Brückner
- ↪ Christopher Kiel
- ↪ Florian Kiel
- ↪ Max Korn
- ↪ Daniel Kraus
- ↪ Christoph Schmidt
- ↪ Patrick Schmidt
- ↪ Alexander Steglich
- ↪ Felix Völker
- ↪ Joshua Wilzbach

erfolgreich die Jugendleistungsspanne ab.

Denn diese Prüfung ist die erste Stufe bzw. der erste Schritt (Wissenstest mal ausgenommen) von vielen möglichen Ausbildungseinheiten eines hoffentlich langen „Daseins innerhalb der Laufacher Feuerwehrfamilie“.

Im Anschluß an die Anwärter legten die Aktiven

- ↪ Alexandra Geis (Stufe 2)
- ↪ Sven Henze (3)

- ↪ Xaver Hesch (3)
- ↪ Elmar Kersting (3)
- ↪ Franz Schmitt (3)
- ↪ Markus Stürmer (3)
- ↪ Maximilian Wölfel (3)
- ↪ Michael Burger (5)
- ↪ Marcus Kalan (6)
- ↪ Heiko Kunkel (6)

die Leistungsprüfung der jeweiligen Stufe (in Klammern) mit Bravour ab.



Da diesmal „nur“ 10 Aktive aus unseren Reihen zur Leistungsprüfung antraten, mussten wir 2 Gruppen machen, obwohl bei der zweiten Gruppe nur eine Person ausgetauscht wurde.

Besonderen Dank an dieser Stelle den „8 Füllern“ welche vorher je erst ihre eigene Leistungsprüfung bestehen mussten um überhaupt als Füller aktiv werden zu können.

Besonders erfreulich ist, dass Heiko und Marcus die Endstufe erreicht und sich somit in die „Hall of Fame“ eingereiht haben.

50 Jahre Leistungsprüfung

„Wasserentnahme der Bach, Verteiler eine B-Länge von der Pumpe – zum Einsatz fertig“. Auf Befehl von Löschmeister Benno Geis werden von den Männern im olivfarbenen Schutzanzug mit den roten Helmen Saugschläuche und Leinen bereitgelegt, die Saugleitung gekuppelt und Halte- und Ventilleine gekonnt mit Halbschlag und Mastwurf befestigt.

Ein Ablauf wie vor 50 Jahren – allerdings stattgefunden am Samstag, dem 19. Juni 2010, am Laufacher Feuerwehrhaus. Der Kreisfeuerwehverband hatte die Feuerwehrensensoren im Landkreis, aktive und passive Mitglieder der Inspektion und ehemalige Schiedsrichter zu einer besonderen Veranstaltung eingeladen: vor genau 50 Jahren wurden in Alzenau und Laufach

die ersten Feuerwehr-Leistungsprüfungen am Untermain, ja sogar in ganz Unterfranken abgehalten.



An dieses Jubiläum galt es im geeigneten Rahmen zu erinnern – und so entstand in der Feuerwehr Laufach die Idee, eine Leistungsprüfung anno 1960 nochmals durchzuführen – mit originalen Geräten, alten Schutzanzügen, nach Vorschrift von 1959 und am besten auch mit der damaligen Mannschaft.

Trotz fortgeschrittenem Alter stellten sich die Männer der ersten Stunde Benno Geis, Walter Kiel, Willi Fuß, Karl Vorbeck, Rudi Kempf und Hermann Strecker, ergänzt durch den Frohnhöfer Pionier Lorenz Hasenstab und die „Auffüller“ Hans Völker und Walfried Kramer nochmals dem kritischen Schiedsgericht unter der Leitung von Schiedsrichterurgestein Heinz Saul (73).



Löschmeister Benno Geis (74) Maschinist Walter Kiel (71) LTM 1 Karl Vorbeck (73) WTM 1 Hans Völker (74) STM 1 Walfried Kramer (60)



Melder Willi Fuß (72) LTM 2 Rudi Kempf (70) WTM 2 Herm. Strecker(72) STM 2 Lorenz Hasenstab (72)

Die Männer der Historischen Löschgruppe sind allesamt Feuerwehrsenioren, bis auf den sechzigjährigen und noch aktiven Jungspund Walfried Kramer.

Und die Männer mit insgesamt 636 Lebensjahren zeigten, was sie konnten: routiniert wurde vorgegangen, als ob die Senioren noch heute im Feuerwehrdienst stünden, so ein Beobachter. „Gelernt ist eben gelernt“ meinte

Hans Völker dazu. Nur eine kurze Schrecksekunde gab es, als Wassertruppmann 2 Hermann Strecker beim Entnehmen der Pumpe strauchelte und stürzte.

Bei der Bekanntgabe des Ergebnisses durch das Schiedsrichtergespann Heinz Saul, Peter Seipel (beide Alzenau) und Reinhold Schmitt (Gunzenbach): „14 Fehlerpunkte, die Prüfung in der altersbedingten Sollzeit absolviert, Prüfung bestanden“ brandete daher auch anerkennender Beifall der rund 200 Zuschauer auf.

Besuch der „Interschutz 2010“

Vom 7. bis 12. Juni fand auf dem Messegelände in Leipzig die Interschutz 2010 statt. Von Donnerstag bis Samstag konnten auch 10 Aktive der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* sich über die verschiedensten Neuheiten im Feuerwehrwesen auf der Internationalen Leitmesse für Rettung, Brand-, Katastrophenschutz und Sicherheit informieren.

Über 1.350 Aussteller aus 46 Nationen zeigten etwa 125.000 Besuchern ihre neuesten Produkte.

Übernachtet wurde im 30 Minuten von der Messe entfernten Landgasthof Lingenau, nahe der Stadt Raguhn, die die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*, genauer gesagt die damalige UGÖEL Laufach, bereits während des Jahrhunderthochwassers 2002 kennenlernte.



Während des dreitägigen Messeaufenthalts konnten zahlreiche Gespräche mit Lieferanten und Herstellern geführt werden. Wichtige Themenfelder waren Schlauchpflege, Atemschutz-, Fahrzeug- und Funktechnik, sowie die persönliche Schutzausrüstung, insbesondere die aktuellen Helm- und Schuhgenerationen. Besondere Highlights waren sicherlich auch die neue Mannschaftskabine der Firma Ziegler, die Mini-Chiemsee B1400, die neue Helmgeneration von Rosenbauer oder ein neuartiges besonders

flexibles Dreibocksystem von Ferno Australien, um hier nur eine kleine Auswahl zu nennen. Auf dem Außengelände wurden verschiedene Vorfürhungen von neuartigen Löschmitteln und - Werkzeugen, sowie THL-Übungen abgehalten. Am Thermo-Man von Dupont konnte die Schutzwirkung moderner Nomex-Kleidung in Augenschein genommen werden. Dabei wurde ein mit Sensorik bestückter Dummy mit einer achtsekündigen, 1000°C heißen Stichflamme beaufschlagt und anschließend die Überlebenschancen analysiert.



Am Stand von Bronto bot sich einigen Wage- mutigen die Möglichkeit, mit einem 55 Meter hohen Skylift die Interschutz auch einmal von ganz weit oben zu sehen. Dafür war zum Teil aber auch etwa anderthalb Stunden Schlange- stehen angesagt. Doch der Ausblick ent- schädigte sicherlich hierfür - auch wenn diese Höhe noch nicht einmal die Hälfte des neuen Rekordhalters unter den Teleskopmasten erreichte: Bronto war mit einem weithin sicht- baren 112-Meter-Mast vor Ort vertreten.



Zusammenfassend kann man sagen, dass die Messe mal wieder ein kleines Highlight im Feuerwehralltag darstellte. Und auch die Entscheidung dieses Jahr über drei Tage die Messe zu besuchen, hat sich als richtig erwiesen. Und so wird die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* auch 2015 in Hannover wieder mit von der

Partie sein, wenn die Interschutz vom 8. bis 13.6. ihre Tore wieder öffnet.

Kinder-*FEUERWEHR* Gemeinde Laufach



Der Startschuss für die Laufacher Kinder- feuerwehr ist gefallen. Insgesamt tummelten sich rund 60 Kinder und ebenso viele Eltern am 15. Mai 2010 rund um das Laufacher Feuerwehr- gerätehaus.

Die Feuerwehrvereine Laufach, Hain und Frohnhofen hatten mit einem Schnupper- und Gründungstag für eine Kinderfeuerwehr geworben. Die Gruppe soll zentral für alle drei Ortsteile, mit der Unterstützung der drei Feuerwehrvereine betrieben werden.

Der potenzielle Nachwuchs zeigte dabei sowohl bei verschiedenen Wasserspielen wie auch beim „Probetragen“ der Feuerwehr-Einsatzkleidung reges Interesse. Höhepunkt war für viele der Kinder das Löschen eines kleinen Holzhauses, welches anfangs zwar zunächst schlecht Feuer fing, später jedoch den kleinen Nachwuchs- Feuerwehrfrauen und -Feuerwehrmännern am Strahlrohr ordentlich Widerstand bot.



Die interessierten Eltern konnten unter anderem an einem kleinen Modellhaus mehr über die Ausbreitung von Brandrauch in der Wohnung sowie die Funktion und die Notwendigkeit von Rauchmeldern erfahren. Außerdem konnten sie am sogenannten „Fire-Trainer“ des Kreis- feuerwehrverbandes unter Realbedingungen den Umgang mit dem Feuerlöscher üben.

Geleitet wird die Kinderfeuerwehr von der 24- jährigen Oberfeuerwehrfrau Alexandra Geis. Von der Arbeit in der Kinderfeuerwehr hat die Real- schullehrerin feste Vorstellungen: „Ein Hauptziel ist die Brandschutzerziehung, also den Kindern

den verantwortungsvollen Umgang mit Feuer beizubringen. Daneben stehen Besichtigungen, Basteleien und Aktionen mit Bezug zur Feuerwehr auf dem Programm“. Auch Ausflüge und sonstige Freizeitaktivitäten sollen nicht zu kurz kommen.

Unterstützt wird sie aktuell von Sybille Franz, Iveta Franz, Michaela Werner, Claudia Händeler, Katharina Geis, Rainer Franz, Peter Fuchs, Daniel Büttner, Sven Henze und Christian Strecker.

Die Vorbereitungen für die Kinderfeuerwehr begannen bereits im letzten Jahr mit den ersten Planungen und Überlegungen. Vereinssatzungen wurden geändert und Gelder zur Verfügung gestellt. In die Liste der Interessenten haben sich spontan 33 Kinder zwischen sechs und elf Jahren eingetragen. Mit dem guten Zuspruch zeigten sich alle Verantwortlichen zufrieden.

Kommandant Hans-Peter Völker weiß aus eigener Erfahrung „Jeder Junge möchte irgendwann einmal Feuerwehrmann werden - der eine früher, der andere später“ und ergänzt „Im Alter von etwa sieben oder acht Jahren ist das Interesse der Kinder an der Feuerwehr am größten“.

Das derzeitige gesetzliche Eintrittsalter beträgt nach dem Bayerischen Feuerwehrgesetz für Feuerwehranwärter 12 Jahre. In der Praxis erweist sich dieses Alter als unpraktikabel, weil viele Kinder zu diesem Zeitpunkt bereits in anderen Vereinen engagiert sind.

Bereits am 13. Mai hielten Feuerwehrfrauen und -männer an der Grund- und Hauptschule stundenweise Unterricht zum Thema „Brennen und Löschen“. Am Freitag, 14.05. fand eine unangekündigte Räumungsübung statt, in der auch ein Löschzug eingebunden wurde. Nach der Übung konnten die Schüler die Fahrzeuge besichtigen. Feuerwehrfrauen und -männer standen Rede und Antwort.

Im Landkreis Aschaffenburg gibt es Kinderfeuerwehren unter anderem bereits in Bessenbach, Goldbach, Großostheim, Gunzenbach, Hörstein, Rothenbuch und Waldaschaff.



Die Kinderfeuerwehr nach der Herbstübung

Truppmann I - Lehrgang in Laufach

Vom 20.08.2010 bis zum 24.10.2010 fand erneut der Truppmannlehrgang Teil 1 (Grundlehrgang) des Landkreises Aschaffenburg unter Führung von Daniel Büttner in Laufach statt.

Die 21 Teilnehmer aus dem gesamten Landkreis haben hier alle Basiskenntnisse für das Feuerwehrwesen kennen gelernt. Darauf aufbauend kann der Lehrgang zum Truppmann oder -frau absolviert werden, sowie weitere Lehrgänge z.B. an der staatlichen Feuerweherschule in Würzburg. Der Themenblock „Technische Hilfeleistung“ lag am vierten und letzten Ausbildungswochenende wieder in den bewährten Händen der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*. Hier konnten sich die Teilnehmer einen Überblick über die Gerätschaften zur THL schaffen sowie an einem Schrottfahrzeug die technischen Hilfsmittel unter Leitung von Marco Laske und Christian Münstermann ausprobieren.



Vorbereiteter PKW abgestützt mit „Stab-Fast“

An die Laufacher Teilnehmer **Florian Kiel**, **Daniel Kraus**, **Milena Schreck** und **Alexander Steglich** ergeht herzlicher Glückwunsch zum bestandenen Lehrgang.



Die Teilnehmer mit einigen Ausbildern des KfV

.: Personal

Personalstand



Die Einsatzmannschaft der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* besteht zum 31. Dezember 2010 aus 73 Feuerwehrdienstleistenden. 41 Aktive sind Atemschutzgeräteträger. Fünf weibliche Aktive vertreten bei den Aktiven das „schwache Geschlecht“. Außerdem sind aktuell 19 Jugendliche in zwei Jugendgruppen aktiv und bereiten sich auf den Einsatzdienst vor.

Beförderungen

Folgende Feuerwehrdienstleistende werden zum 18. März 2011 nach entsprechender Dienstzeit bzw. wegen ihrer Funktion neu ernannt:

Feuerwehrfrau

Sandra Krebs

Oberfeuerwehrmann

Sven Henze, Xaver Hesch

Oberlöschmeister

Rigobert Schubert

Hauptlöschmeister

Christian Münstermann

Allen Neuernannten herzlichen Glückwunsch zu den Ärmelstreifen und Dank für die damit übernommene Verantwortung.

Dienstzeitehrungen

Für langjährigen aktiven Dienst in der Feuerwehr Gemeinde Laufach werden folgende Kameraden nach dem bayerischen Feuerwehrgesetz geehrt und erhalten die entsprechenden Abzeichen:

25 Jahre aktive Dienstzeit

- ↪ Rainer Franz
- ↪ Christian Strecker
- ↪ Achim Wolpert

40 Jahre aktive Dienstzeit

- ↪ Albrecht Geis I

Ehrung besondere Verdienste / Ehrenkreuz KFV

- ↪ Hubert Bachmann
- ↪ Albrecht Geis I
- ↪ Walfried Kramer

.: Organisation

Änderungen im Organigramm

Das neue Dienstjahr bringt auch einige kleinere personelle und strukturelle Änderungen mit sich:

Als neuer Vertrauensmann des Feuerwehrvereins Hain wurde Manuel Kraus von der Mitgliederversammlung als Nachfolger von Gerald Wolpert gewählt und in den Führungskreis der FGL entsandt.

Zum 01.06.2011 richten wir einen „technischen Zug“ ein. Die Leitung dieses Zuges übernimmt Marco Laske, der als Leiter Technik das nötige Wissen und umfangreiche Erfahrung in der Fahrzeugtechnik mitbringt. Er wird künftig bei entsprechenden Einsätzen am grünen Helm erkennbar sein.

Im Bereich Atemschutz wird Xaver Hesch als weiterer Gerätewart unterstützend tätig sein.

Eine neue Struktur erhält der Bereich Ausbildung: Hier übernimmt Daniel Büttner die Bereiche Truppmann Teil I/Grundausbildung (Koordination der Lehrgänge des KFV in unserem Gerätehaus) sowie Truppmann Teil II und Truppführer (Organisation und Durchführung der internen Lehrgänge) Als langjähriger Jugendwart bringt Daniel ein umfangreiches Erfahrungspaket in seine neue Aufgabe ein.

Wir gratulieren allen neu ernannten zu ihren neuen Aufgaben und wünschen ihnen viel Spaß und Erfolg. Den Ausgeschiedenen danken wir für ihre Mitarbeit und ihr Engagement.

Organigramm zum 31.12.2010

Kommandant	Hans-Peter Völker
Stellv. Kommandant	Frank Merget
Leiter Dienstbetrieb	Frank Merget
Zugführer	Hubert Bachmann Albrecht Geis II Andreas Grein Johannes Körner Christian Münstermann
Gruppenführer	Daniel Büttner Tobias Eckerth Christian Franz Arnd Händler Andreas Korn Marco Laske Rigobert Schubert Christian Strecker Matthias Völker Achim Wolpert Gerald Wolpert Horst Zentgraf Martin Zentgraf
Leiter Ausbildung	Hans-Peter Völker
Ausbildungsteam GA, TM, TF Jugendwarte	Daniel Büttner Andreas Korn Sven Henze (L) Michael Burger (F)
Leiter Technik	Marco Laske
Gerätewarte / Sachkundige	Markus Böttner Manfred Dombrowski Tobias Eckerth Christian Franz Peter Fuchs Udo Harnischfeger Andreas Korn Marco Laske Daniel Petermann Rigobert Schubert Martin Schwarz Susanne Väth Fabian Winicker Martin Zentgraf
Fachdienste und Stabstellen	
First Responder	Andreas Grein Susanne Väth
Abschnittsführungsstelle	Manuel Münstermann
Technischer Zug	Marco Laske
Öffentlichkeitsarbeit	Christian Münstermann
Verwaltung / Dokumentation	Christian Münstermann Martin Schwarz
Fachberater	
Bau und VB	Rainer Franz
Elektro-/Nachrichtent.	Arnd Händler
Maschinenbau	Christian Strecker
Feuerwehrärzte	Andreas Grein Dr. Sönke Kraak

Geleistete Stunden der Mitglieder der FEUERWEHR Gemeinde Laufach:

Einsatzstunden	2.850
Allgemeine Ausbildung	528
Sonstige Ausbildung	432
Schulungsabende	294
Sportübungen	142
Leistungsprüfung	160
Montagsübungen	405
Technischer Dienst	220
Atemschutzausbildung	445
First-Responder	58
Abschnittsführungsstelle	50
Zusätzliche Ausbildung	ca. 1.000
Gerätewarttätigkeiten	1.197
Führungskreis und Orga-Sitzung	230
GESAMT	8011

Die Stundenzahl von den beiden Kommandanten mal komplett außer Acht gelassen!

Diese **8.011** Stunden im Dienst an der Allgemeinheit entsprechen, umgerechnet mit einem Stundenlohn von **10,00 €** (und das ist kein unrealistischer Stundenlohn), einem rechnerischen Wert von über **80.000 €** welcher in die Sicherheit der Bürger von Laufach investiert wurde.

Bei den politisch Verantwortlichen möchten wir uns für die Ermöglichung der Ausbildung in Form der Mittelbereitstellung bedanken.



Brandschutzübung im Bauhof:
Gebäudebrand im Werkstattbereich mit
vermissten Personen

.: Einsätze

Einsatzstatistik 2010

Zusammenfassung

Erstmals seit vier Jahren liegen die Einsatzzahlen der FEUERWEHR Gemeinde Laufach wieder unter der 200er-Marke – allerdings wurde dieser Wert mit 194 Einsätzen nur sehr knapp verfehlt.

Damit war die Einsatzbelastung auch im Jahr 2010 nur leicht rückläufig und lag weiter auf hohem Niveau. Schwerpunkte waren der First-Responder-Dienst (69 Einsätze, 36%) und die „kleine technische Hilfe“ der Alarmstufe 4 (55 Einsätze, 29%).

Mehrere Unwetter wie der Sturm „Xynthia“, Starkregenfälle im Sommer oder erst kürzlich die starken Schneefälle vor Weihnachten trugen nennenswert zu den Einsatzzahlen bei.

Zu 16 Bränden (Vorjahr 13) wurde die Wehr alarmiert: Zwölf Einsätze waren der Alarmstufe 1 zugeordnet, darunter waren vier Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen. Viermal wurde Alarmstufe 2 ausgelöst: zu zwei Bränden in Sailauf am 28.02.2010 und 28.09.2010 und zu einem vermeintlichen Gießereibrand in der Fa. Düker am 25.11.2010. Besonders zu nennen ist sicher der massive Wohnungsbrand in Hain „Am Steinbusch“ am 13.03.2010.

Unter den Bränden der Alarmstufe 1 war auch ein spektakulärer PKW-Brand auf der B 26 am 04. Mai mit nachfolgendem Umwelteinsatz.

55 mal (Vorjahr 58 mal) wurden Einsätze der Alarmstufe 4 (Technische Hilfe Klein) geleistet. Zu dieser Kategorie gehören unter anderem 12 Ölsuren bzw. auslaufende Betriebsmittel (meist auf der B26) sowie 29 Einsätze wegen Unwetters. Dies waren heuer umgestürzte Bäume und offene Dächer infolge des Sturms „Xynthia“ am 28. Februar, mehrmals überflutete Straßen wegen Starkregens im Sommer und zuletzt der massive Wintereinbruch kurz vor Weihnachten.

Hier wurde am 21.12.2010 erstmals der Sonderalarmplan „Kauppenaufstieg“ ausgeführt.

Fünfmal wurden Polizei bzw. Rettungsdienst bei ihren Aufgaben unterstützt (Personensuche, Hubschraubereinweisung, Tragehilfe).

Dreimal (Vorjahr neunmal) ging es bei den technischen Hilfen in der Alarmstufe 5 um Menschenleben in Gefahr – bei Verkehrsunfällen

mit eingeklemmten Personen auf der AB2. Bemerkenswerterweise gab es keinen einzigen schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen auf dem Spessartaufstieg der B26 zu den Sieben Wegen. Der neue Fahrbahnbelag scheint sich hier sicherheitsrelevant auszuzahlen.

43 „Freiwillige Tätigkeiten“ (Vorjahr 49) wurden durchgeführt - dies sind Einsätze ohne Alarm, die die Feuerwehr auf Anfrage und nach Abwägung der Dringlichkeit bzw. der Möglichkeit des Verweises an einen gewerblichen Anbieter durchführt. Unter diese Kategorie fallen ferner Amtshilfen, also z.B. Verwendung von Feuerwehreinsatzkräften und -gerät für Tätigkeiten des gemeindlichen Bauhofs oder Verkehrsregelungen bei Veranstaltungen im Ortsgebiet (Maifeiern, Kindergärten, Prozessionen (10x)).

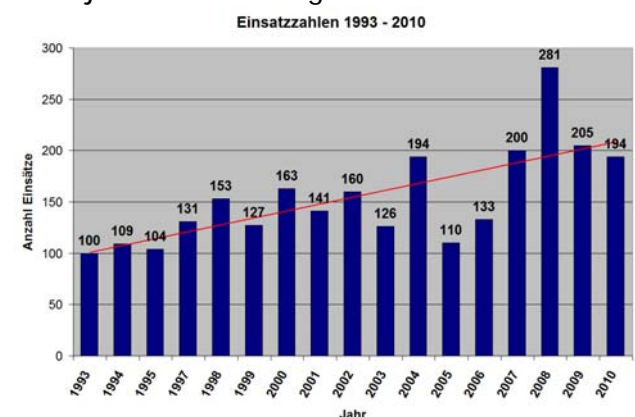
Acht Sicherheitswachen wurden geleistet. Insgesamt wurden fünf Fehlalarme verzeichnet.

119 mal - also im Schnitt jeden dritten Tag - wurde Funkalarm ausgelöst. 69 dieser Alarme galten den First Respondern, die damit knapp so oft gefordert wurden wie im Vorjahr. Bleiben also 50 klassische Feuerwehralarme, in denen es im Schnitt etwa einmal pro Woche um Brände, Rettung von Menschen und Tieren und die dringende Bewahrung von Sach- und Kulturgut geht.

Am arbeitsreichsten (von Sturm- bzw. Wettereinsätzen abgesehen) waren die Tage vom 11. bis 13. Juli: hier mussten acht Einsätze bei fünf Alarmen bewältigt werden. Am ruhigsten war es dagegen zwischen dem 28. September und dem 8. Oktober mit zehn Tagen ohne Alarm.

Einsatzentwicklung 1984-2010

Das Einsatzaufkommen hat sich in den vergangenen zwei Dekaden stark erweitert. Waren es Mitte der achtziger Jahre noch durchschnittlich 40 Einsätze pro Jahr, so findet mittlerweile etwa jeden zweiten Tag ein Einsatz statt.



Entwicklung der Einsatzzahlen 1993 bis 2010

Technik



„Taktik ohne Technik ist hilflos – Technik ohne Taktik ist sinnlos“ – ein alter Feuerwehrspruch, der das Wechselspiel des „richtigen Geräts“ mit der „richtigen Handhabung“ aufzeigt.

Fakt ist: die Technische Komponente, also Fahrzeuge, Geräte und Material wurde in den vergangenen Jahren durch die Gemeinde Laufach gezielt gefördert, zeitgemäß ergänzt und zukunftsweisend verstärkt. Damit verbunden ist jedoch auch ein entsprechender Aufwand für Unterhalt, Pflege und Sicherheitsprüfung, der unter der Leitung von Hubert Bachmann von drei Teilzeit-Gerätewarten und von zehn ehrenamtlichen Gerätewarten aufgebracht wird.

.: Ausrüstungsergänzung

Neubeschaffungen 2010

Folgende größere Beschaffungen (Neu- oder Ersatz) wurden im vergangenen Jahr getätigt:

- Zusätzlicher mobiler Rauchverschluss für große Türen (bis 1,40m Breite)
- Rucksackspritzen Waldbrandausrüstung optimiert (C statt B und D statt C)
- Flaschenzug (Ersatz für Rollgliss®)
- Halligan-Tool
- Verkehrsleit-Rollwagen
- Hubwagen für LKW
- Gerätschaft für die Ölspurbeseitigung

Beschaffungsplanung 2011

Um den ganzen Einsatzbetrieb aufrecht zu erhalten bedarf es auch einiger Ersatzbeschaffungen von Ausrüstung, welche mit der Zeit veraltet oder verschlissen ist.

- ↪ Wartungen an Fahrzeugen und Geräten
- ↪ Neue Bereifung für RW2 und Unimog
- ↪ Dreibock für die Rettung aus Tiefen / Schächten
- ↪ Schnitenschutzbekleidung - für jede vorgehaltene Säge mindestens 1 Satz
- ↪ D-Schläuche
- ↪ Geräte für den Betrieb Dekon-Platz
- ↪ Sprechgarnituren für die AfüSt
- ↪ Diverse Kleinteile
- ↪ Neue Generation Feuerwehrhelme

.: Gerätewarttätigkeiten

Der größte Teil der Arbeit wird durch den Personenkreis der Gerätewarte abgearbeitet, welche sich über das normale Maß hinaus, zusätzlich zum Einsatzdienst, in die Feuerwehr einbringen.

Alle Gerätewarte kamen auf eine zusätzliche Stundenleistung von ca. 1.200 Stunden an Arbeit (nur um den „Stall“ am Laufen zu halten), was in etwa 32 kompletten 38-Stunden-Wochen entspricht. Und dies, wie schon erwähnt, nebenbei zum Einsatz- und Übungsdienst!

Es stellt sich die Frage, wie lange ist diese „Doppel-Beanspruchung“ noch möglich bzw. haltbar ist.

Allein durch die Tatsache, dass wir unsere Schlauchpflege noch selbst durchführen wurde gegenüber einer Fremdvergabe ca. 3.800€ eingespart

Fahrzeuge und hydraulische Geräte

Durch den verantwortlichen Gerätewart Marco Laske wurden im Jahr 2010 über 380 Stunden geleistet, bei einer Bezahlung von 260 Stunden. Dies beinhaltet die anfallenden Reparaturen, bzw. Umbauten oder Einbauten von neuen Gerätschaften, Besorgungs- sowie die Werkstattfahrten und die mittlerweile doch sehr zeitraubenden jährlichen Überprüfungen der Gerätschaften.

Ein großer Schritt wurde dieses Jahr in Richtung Fahrzeug- und Gerätepflege gemacht. So wurde mit Ausnahme von zwei Fahrzeugen und diversen Gerätschaften der Rest zur planmäßigen Wartung in Werkstätten gebracht. Wenn keine außergewöhnlichen Ausgaben anfallen, kommen die restlichen Fahrzeuge und Gerätschaften in diesem Jahr dran.

Aber nach wie vor arbeiten wir nach dem Prinzip Schadensbehebung statt Schadensvorsorge. Dies werden wir aber mit dem vorhandenen Personal und den uns zustehenden Mitteln nicht in den Griff bekommen. Hier gibt es keine Alternative, nur eine richtige Lösung: einen Vollzeit-Gerätewart.

Folgende Tätigkeiten wurden durchgeführt:

- ↪ Reparaturen und Pflegearbeiten an den Fahrzeugen und den Gerätschaften
- ↪ Monatliche und jährliche Wartungsarbeiten
- ↪ Monatliche und wöchentliche Batterie- und Akku-Pflege

- ↪ Jährliche Überprüfungen, wie z.B.: Seilwinden, Sicherheitsleinen, Hydraulische Rettungsgeräte, Leiterprüfungen
- ↪ Hebekissen, Sprungpolster usw.
- ↪ Die Fahrzeuge und Gerätschaften einsatzbereit halten
- ↪ Das wieder Herrichten von Fahrzeugen und Gerätschaften nach größeren Einsätzen
- ↪ Werkstatt- und Besorgungsfahrten
- ↪ Einbau- und Umbauarbeiten an den Fahrzeugen
- ↪ Pflege und Reparaturen an den Fahrzeugpumpen
- ↪ Beseitigung von Rostmängeln und Schäden an den Fahrzeugen
- ↪ Unterstützung bei TÜV und GUV Prüfungen im eigenen GH
- ↪ Erstellung und Umsetzung eines Wartungsplanes

Hier noch ein paar Zahlen zur Verdeutlichung der Arbeit, die übers Jahr anfielen:

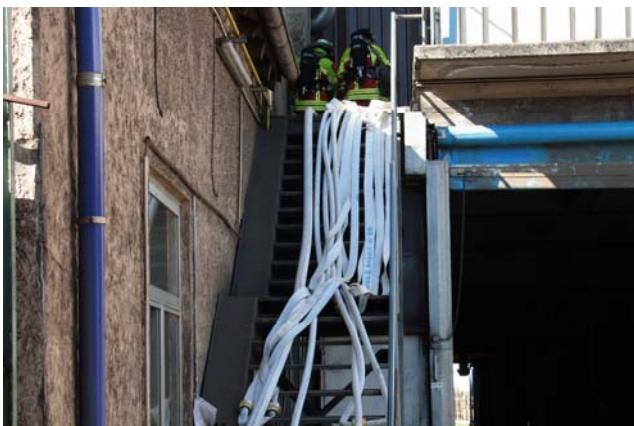
Werkstatt-Fahrten: 27

Besorgungs- und sonstige Fahrten: 52

Schläuche, Armaturen und Pumpen

Bedingt durch ein paar Übungen mit etwas mehr Schlauchmaterial ist auch der Aufwand gegenüber 2009 etwas gestiegen. Zu dem Gebiet gehört außerdem noch die Inspektion der Tauchpumpen, Wassersauger und Druckbegrenzungsventile.

Es wurden 2010 insgesamt 8710m Schlauch gewaschen, geprüft, getrocknet und gerollt. Diese 8710m teilen sich auf in 6060m B-Schlauch (344 Stück), 2075m C-Schlauch (144) und 575m D-Schlauch (43 Stück).



Dadurch, dass wir die Schlauchpflege noch selbst durchführen und nicht an Dritte (z.B.

Feuerwehr Goldbach) vergeben, sparen wir (die Kosten für den Geräewart herausgerechnet) rund 3.800 €. In Anbetracht dessen, dass wir durch eine modernere Schlauchpflege (wie sie heute erhältlich ist ohne Schlauchturm) noch effektiver arbeiten könnten, ist es durchaus sinnvoll diese nicht extern durchzuführen.

Persönliche Schutzausrüstung

Für die persönliche Schutzausrüstung wie Schutzanzug, Handschuhe, Helme, Stiefel ist Udo Harnischfeger verantwortlich.

Funk / Kommunikation

Hier ist Martin Schwarz für den reibungslosen Technikbetrieb verantwortlich.

Neben den allgemeinen Reparatur- und Wartungsarbeiten an den vorhandenen Kommunikationsgeräten stand vor allem der Umbau der Funkgeräte auf die Nutzung des Funkmeldesystems im Vordergrund. So können jetzt alle Fahrzeuge ihren Status digital in die zukünftige Integrierte Leitstelle in Aschaffenburg schicken. Kleinreparaturen an den Funkweckern wurden selbst durchgeführt, für weiterreichende Reparaturen wurden die Geräte eingeschickt.

GW Medizinische Geräte

Susanne Väth verantwortet diesen sensiblen Bereich. An Tätigkeiten sind zu nennen die Betreuung der medizinischen Ausrüstung in sämtlichen Belangen, wie die Verwaltung von Gerät und Material.

Sie ist auch verantwortlich für die Bestellungen von Medikamenten und Verbrauchsmaterial, also eine Funktion, welche in starkem Maße die Führung der Feuerwehr entlastet.

GW Einsatzmittellager

Martin Zentgraf kümmert sich bereits seit mehreren Jahre um die auf drei Lager verteilten Einsatzmittel. Wir hoffen, dass wir in Zukunft dies ändern können und die Geräte an einem Ort zentral lagern können.

Sachkundige Messkonzept, Türöffnen, Absturzsicherung und Luftheber

Diese vier Aufgaben unterstehen den Sachkundigen Christian Franz und Fabian Winicker, Udo Harnischfeger, Daniel Petermann und Andreas Korn.

Das System für die Absturzsicherung wurde im Jahr 2010 von Daniel Petermann komplett überarbeitet. So wurden folgende Ausrüstungsgegenstände neu beschafft:

- ↖ 2 Helme für Absturzsicherung
- ↖ 13 Bandschlingen
- ↖ 1 Dynamikseil 60 m
- ↖ 1 Rettungsdreieck
- ↖ 2 Bandfalldämpfer
- ↖ 1 Gerätesatz Flaschenzug, System Bornack (Ersatz Rollgliss)

GW Atemschutz

↘ Fachdienste und Stabstellen

Allen genannten Gerätewarten und Sachkundigen vielen Dank für Ihren Einsatz im zurückliegenden Jahr.

Auflistung Gerätewartstunden 2010

Teilzeitgerätewarte		
Markus Böttner & Tobias Eckerth	268 Std.	Atemschutz / GW Gebäude Laufach
Marco Laske	335 Std.	Fahrzeuge / hydr. Geräte
Rigobert Schubert	269 Std.	Schlauch / Pumpen + Armaturen / Außenanlagen L.
	872 Std.	
Sonstige Gerätewarte		
Udo Harnischfeger	50 Std.	Bekleidung
Peter Fuchs	40 Std.	Außenanlage und Gebäude Frohnhofen
Manfred Dombrowski	40 Std.	Außenanlage und Gebäude Hain
Martin Zentgraf	30 Std.	Einsatzmittellager und Umbau Lkw
Martin Schwarz	85 Std.	EDV und Funk
Susanne Väth	20 Std.	medizinisches Gerät
	265 Std.	
Sachkundige		
Christian Franz	10 Std.	Meßkonzept
Fabian Winicker	00 Std.	Meßkonzept
Daniel Petermann	40 Std.	Absturzsicherung
Andreas Korn	10 Std.	Luftheber
	60 Std.	
Gesamt		
	1197 Stunden	
Entspricht bei einer 38-Std Woche:		
31 1/2 Wochen		

.: Fuhrpark

Zum 31.12.2010 verfügt die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* über die folgenden Fahrzeuge:

VORAUSRÜSTWAGEN VRW



Fahrgestell	Mercedes 320 GE
Aufbau	Barth
Zul. Gesamtmasse:	3.500kg
Baujahr:	1996
Funkrufname:	Florian Laufach 69/1
Standort:	GH Laufach

Der VRW dient der schnellen Hilfe bei Verkehrsunfällen, Fahrzeugbränden und der qualifizierten Notfallhilfe (First Responder). Er ist mit Seilwinde, eingebautem Stromerzeuger, hydraulischem Rettungssatz und -zylindern und einer Löschanlage ausgerüstet. An Notfallausrüstung befindet sich ein AED, EKG/Defi, Kreislauf- und Beatmungskoffer, Halskrausenset, Burn Towel, Vakuummatratze und Schaufeltrage im Fahrzeug.

HILFELEISTUNGS-LÖSCHGRUPPENFAHRZEUG HLF 20/16



Fahrgestell:	Mercedes 1529 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	14.500kg
Baujahr:	2007
Funkrufname:	Florian Laufach 40/1
Standort:	GH Laufach

Das Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug HLF 20/16 ist das universelle Erstangriffsfahrzeug der Wehr und dient gleichermaßen der Brandbekämpfung und der Technischen Hilfe. Es kann eine Besatzung von 1/8 aufnehmen. Der Löschwassertank fasst 2000l Wasser und 200l Schaummittel. Die Pumpe leistet 2000l/min bei 10 bar.

Drei Pressluftatmer im Mannschaftsraum gestatten schnelle Rüstzeit des Angriffstrupps. Ein hydraulischer Rettungssatz, betriebsbereit angeschlossen, sowie ein Stromerzeuger werden mitgeführt. Zusatzbeladung: Elektro-Tauchpumpe, Drucklüfter, Sprungretter, Verkehrsicherungsgerät auf Haspel, 2 Rauchvorhänge.

RÜSTWAGEN RW2



Fahrgestell:	IVECO 135 E 24
Aufbau:	Magirus
Zul. Gesamtmasse:	12.000kg
Baujahr:	2001
Funkrufname:	Florian Laufach 61/1
Standort:	GH Laufach

Der Rüstwagen RW 2 mit Allradantrieb dient zur Durchführung nahezu aller Technischen Hilfeleistungen, auch größeren Umfangs und besitzt hierfür eine fest eingebaute maschinelle Zugeinrichtung (50 kN), einen fest eingebauten Generator (20 kVA) sowie einen fest montierten Teleskop-Lichtmast mit zwei Flutlichtstrahlern. Die feuerwehrtechnische Beladung besteht aus Hydraulikaggregat, Rettungsschere, Spreizer, Elektrowerkzeug, Kettensäge, Trennschleifer, Stahlseile und Schäkel, Kabeltrommeln, Winden, Äxten, Schaufeln sowie ein tragbarer Stromerzeuger, Be- und Entlüftungsgerät, Hydraulikzylinder, Brennschneidergerät, Rüsthölzer, Hebe- und Dichtkissen, etc. Zur Wasserrettung wird ein Schlauchboot mitgeführt.

Eine umfangreiche Ölwehrausrüstung und Chemieschutzanzüge werden zur Bekämpfung von Mineralöl- und Gefahrgutunfällen eingesetzt.

MEHRZWECKFAHRZEUG MZF



Fahrgestell:	MB Sprinter 313CDI
Aufbau:	Hensel
Zul. Gesamtmasse:	2.800kg
Baujahr:	2002
Funkrufname:	Florian Laufach 11/1
Standort:	GH Frohnhofen

Das Mehrzweckfahrzeug dient der Material- und Personalführung bei größeren Einsätzen. Es hat 8 Sitzplätze und ist mit zwei Funkgeräten im 4m-Band, einem Klapptisch sowie mit Verkehrssicherungs- und medizinischem Gerät bestückt. Im Rahmen des landkreisweiten Messkonzepts bei Gefahrguteinsätzen wird es als Messfahrzeug verwendet. Auch können diverse Kleineinsätze, z.B. Insektenbekämpfung, mit diesem Fahrzeug abgewickelt werden.

MANNSCHAFTSTRANSPORTWAGEN MTW



Fahrgestell:	MB Sprinter 211CDI
Aufbau:	Urban / AZR / Eigen
Zul. Gesamtmasse:	3.200kg
Baujahr:	2007 / 2009
Funkrufname:	Florian Laufach 14/1
Standort:	GH Laufach

Der MTW hat 8 Sitzplätze und dient dem Personaltransport, als Arztbringer bei First-

Responder-Einsätzen, der Jugendarbeit sowie dem allgemeinen Dienstbetrieb, beispielsweise für Lehrgangsfahrten oder Geräterwarttätigkeiten. An feuerwehrtechnischem Gerät sind außer der Normbeladung diverses Verkehrs-sicherungsgerät sowie eine mobile Laderampe verlastet.

TANKLÖSCHFAHRZEUG TLF 16/25



Fahrgestell:	MB 1120 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	12.000kg
Baujahr:	1992
Funkrufname:	Florian Laufach 21/1
Standort:	GH Laufach

Das Tanklöschfahrzeug 16/25 dient zur Brandbekämpfung und kann eine Löschstaffel mit der Besetzung 1/5 aufnehmen. Zusatzbeladung: Beleuchtungssatz, Tauchpumpe Motorsäge, Stromerzeuger 5 kVA, Monitor (1200l/min).

TANKLÖSCHFAHRZEUG TLF 8/18



Fahrgestell:	MB Unimog U1300L
Aufbau:	Thoma
Zul. Gesamtmasse:	10.500kg
Baujahr:	1990/2002
Funkrufname:	Florian Laufach 22/1
Standort:	GH Hain

Das TLF 8/18 mit 3 Mann Besetzung ist auf dem hochgeländegängigen Unimog-Fahrgestell U1300L aufgebaut. Es dient der einfachen Brandbekämpfung, vor allem bei Wald- und Flächenbränden, sowie der einfachen technischen Hilfeleistung.

SCHLAUCHWAGEN SW 2000



Fahrgestell:	MB 1222 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	12.000kg
Baujahr:	1992
Funkrufname:	Florian Laufach 88/1
Standort:	GH Frohnhofen

Der Schlauchwagen dient in erster Linie zur Verlegung von Schlauchleitungen bei langen Förderstrecken und zum Nachschub von wasserfördernden Armaturen. Heckseitig sind 1200 m B-Schlauch in Buchten untergebracht. Seitlich ist eine TS 8/8 eingeschoben. Weiterhin ist er mit einem Stromerzeuger 5 kVA, zwei Elektrotauchpumpen 400 l/min sowie dem Drucklüfter und Beleuchtungsmaterial bestückt. Das Fahrzeug wurde ursprünglich vom Landkreis Aschaffenburg beschafft und später kostenlos an die Gemeinde Laufach abgegeben.

GERÄTEWAGEN LOGISTIK GW-L



Fahrgestell:	MAN 10.153
Aufbau:	Assmann
Zul. Gesamtmasse:	10.500kg
Baujahr:	1996
Funkrufname:	Florian Laufach 81/1
Standort:	GH Hain

Der Versorgungs-Lkw, kurz LKW und nach der neuen Normen GW-L (Gerätewagen-Logistik) genannt, dient wegen seines Aufbaus mit Plane und 1-Tonnen-Ladebordwand in erster Linie als Nachschubfahrzeug. Auf der Ladefläche ist Platz für Zusatzbeladung nach Bedarf, als Standardbeladung sind folgende Rollcontainer anzusehen:

- ☞ Schnelleinsatzzelt inkl. Zubehör
- ☞ Beleuchtung/Strom (Stromerzeuger 5 kVA/2 Powermoon)
- ☞ Ölbindemittel Land
- ☞ Wasserschaden (Tauchpumpe/Wassersauger + Zubehör)
- ☞ Sandsäcke
- ☞ Leer (zur Aufnahme verschmutzter Schläuche etc.)

SCHAUM/WASSER-WERFERANHÄNGER SWA

Der Wasserwerfer hat eine Durchflussleistung von 1600 l/min bei 8 bar. Die Wurfweite beträgt ungefähr 60m. In den beiden Tanks auf den Seiten sind je 110l Schaummittelkonzentrat.

LICHTMASTANHÄNGER FwA-LIMA

Das Fahrzeug ist auf einem 1,6t-ALKO Chassis mit 80km/h-Achse aufgebaut. Der 15 kVA-Generator wird von einem super-schallgedämpften Wilson-Diesellaggregat (65dB) angetrieben, hat einen 32A Drehstromausgang sowie einen 16A-220V-Anschluss. Der Lichtmast selbst ist hydraulisch auf 9m Lichtpunkthöhe ausfahrbar und mit sechs 1.500W-Scheinwerfern ausgestattet.

PULVER-LÖSCHANHÄNGER P 250

Der Pulverlöschanhänger P 250 (Hersteller: Minimax) wurde 1999 in Dienst gestellt. Sein Einsatzzweck ist die Bekämpfung von Gas-, Flüssigkeits- und Fahrzeugbränden. Die 250kg Löschpulver werden über zwei Pulverrohre abgegeben.

NOTSTROMAGGREGAT FwA-Strom

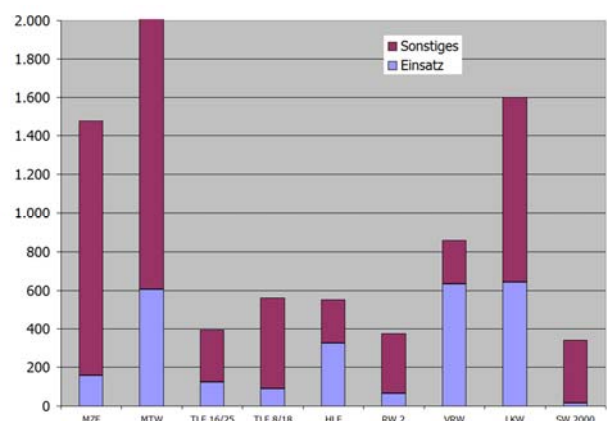


Das Notstromaggregat (50 kVA) wurde Ende 2009 in Dienst gestellt. Primärer Einsatzzweck ist die Versorgung von Feuerwehr- und Rathaus in Laufach während eines länger anhaltenden Stromausfalles (Unwetter, Katastrophe...) zur Aufrechterhaltung der gemeindlichen Führungsstelle (GFS) und der Abschnittsführungsstelle (AfüSt) des KBM-Bezirk 2/2.

.: Fahrzeug - Statistik

Im Jahre 2010 fuhren die neun Einsatzfahrzeuge insgesamt 15785 km.

Davon entfielen 2656 km auf Einsätze und 13129 km auf sonstige Fahrten (Bewegungsfahrten, Übungen, Dienstfahrten, Werkstatt Ausbildung usw.)



Der Balken für den MTW ist zur besseren Darstellung beschnitten – er war insgesamt 9630 km unterwegs.

Die geringen Einsatzkilometer des RW2 zeigen erneut das von wenigen Unfällen geprägte Jahr 2010.

::: Ausbildung



Die Anforderungen an eine Feuerwehr unserer Größenordnung sind mittlerweile hoch: Neun Fahrzeuge, die qualifiziert bedient werden müssen; kein „warmer“ Einsatz mehr ohne Atemschutz; zahlreiche technische Hilfen mit Mineralöl- oder Gefahrgutbeteiligung; fachliche und kompetente Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst usw.

Um den Großteil der möglichen Einsatzszenarien abzudecken bedarf es einer grundsoliden Ausbildung. Hierfür bedient sich die Feuerwehr eines mehrschichtigen Ausbildungssystems, beginnend mit der Ausbildung am Standort, weiter über Ausbildung im Landkreis, an den Landesfeuerwehrschulen bis hin zum Einkauf von externer Fortbildung.

.: Allgemeine Ausbildung

Übungen und Schulungsabende

- 20 Übungen der Gruppen I, II, III und IV
- 3 Schulungsabende
- 35 Montagsübungen auf freiwilliger Basis
- 32 sonstige Ausbildungsveranstaltungen wie Atemschutzausbildung, Planspiele etc.

Montagsübungen

In den 35 Montagsübungen (MÜ) wurden verschiedene Themenpunkte behandelt bzw. ausgebildet. Die Montagsübungen stellen keine Konkurrenz zu den Allgemeinübungen dar, sie dienen vielmehr dafür eventuelle Ausbildungsdefizite abzufangen bzw. zu minimieren. In den MÜ ist einmal grundsätzlich der technische Dienst enthalten. Hier unterstützen die Aktiven die Gerätewarte bei ihrer Tätigkeit in Wartung und Pflege der Geräte, was den positiven Nebeneffekt hat, dass die Gerätekunde bei jedem Einzelnen somit aufgefrischt wird.



Atemschutzübung am Bauhof mit der Drehleiter der FF Hösbach

Ferner sind in den MÜ unsere allgemeinen Atemschutzübungen integriert. Für die restlichen Wochen wird halbjährlich ein Themenplan mit verantwortlichen Übungsleitern festgelegt. Hier ist man darauf bedacht, zeitnah auf eventuelle Ausbildungsdefizite zu reagieren oder Themenschwerpunkte zu vertiefen.

So wurden im Bereich der MÜ z.B. mehrere Orts- und Objektbesichtigungen zur Verbesserung der Ortskenntnis durchgeführt. Dies ging vom kleinen Handwerksbetrieb bis zur Industrieanlage.

Planspiele

Um die Ausbildung für Führungskräfte und nachrangig den allgemeinen Feuerwehrdienstleistenden zu verbessern wurden wieder Planspiele abgehalten. Hier ging man auf ein neues System, welches seit Jahren in den skandinavischen Ländern betrieben wird. Federführend hierfür zeichnete sich Andreas Grein, der die Ausarbeitung und Durchführung inne hatte.



Planspiel unter Leitung von ZF Andreas Grein

Diese Maßnahmen sind wichtig, gerade im Bezug auf das taktische Vorgehen bei der Abarbeitung von Einsatzstellen. Hier wäre eine

höhere Beteiligung aus den Reihen der Führungsdienstgrade wünschenswert. Denn der Wandel der Zeit und Technik bedingt auch einen Wandel in der Führung und Taktik.

Ausbildung Atemschutz

Von den 41 Geräteträgern sind augenblicklich nur 27 uneingeschränkt einsatzfähig.

Dieser Personenkreis absolvierte zu seinen „regulären“ Übungen noch einmal 12 Atemschutzunterweisungen / -übungen im Rahmen der Montagsveranstaltungen.

Außerdem standen nochmals vier Termine für einen Belastungstest nach FwDV 7 in der Übungsstrecke Alzenau auf dem Plan.

Die Planung, Durchführung und Überwachung dieser Ausbildung sowie die Pflege und Wartung der eingesetzten Technik lag auch im zurückliegenden Jahr in den bewährten Händen von Tobias Eckerth und Markus Böttner mit Unterstützung von Xaver Hesch.

4. interne Ganztageschulung

Am 14.08. fand im und am Gerätehaus Frohnhofen bereits zum vierten Mal die interne Atemschutzweiterbildung statt, die neben der normalen Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger den Grundstock für unser neues Ausbildungskonzept für die Innenangriffsausbildung darstellt. Sechs Teilnehmer wurden auf verschiedenen Themengebieten intensiv geschult. Mit dabei waren erstmals auch zwei externe Kameraden der Feuerwehr Heigenbrücken.

Die Ausbildung gliederte sich, wie auch in der Vergangenheit, in einen zweistündigen Theorie-Teil, sowie eine praktische Ausbildung. In ersterem wurden grundlegende Kenntnisse zum Vorgehen im Innenangriff aufgefrischt, aber auch neues Wissen vermittelt. Wichtige Bereiche waren u.a. Suchen und Retten, Unfallverhütung, der Rettungstruppeneinsatz, Rauchgasdurchzündungen und Löschtaktik.



Im praktischen Teil wurden an verschiedenen Stationen wichtige Abläufe geübt, so z.B. die Türöffnung, das richtige Verhalten bei einer Rauchgasdurchzündung, die Anwendung des mobilen Rauchverschlusses, sowie verschiedene Techniken zur Sicherstellung der Atemluftversorgung eines verunfallten Atemschutztrupps. Außerdem stellten die richtige Gangart und die Durchführung eines Temperaturchecks mit anschließender Rauchgaskühlung zentrale Ziele der Atemschutzweiterbildung dar. Ein besonderes Aha-Erlebnis konnte auch diesmal wieder eine Übung zur Anwendung der dynamischen Strahlrohrführung hervorrufen, bei der etwa 1 Kubikmeter Brandgut im Vollbrand nur mit einem in der Durchflussmenge nochmals reduzierten D-Strahlrohr bekämpft wird.



Nach der praktischen Ausbildung gehört zur Atemschutzweiterbildung auch ein Besuch der Übungsanlage in Goldbach.

Ausbildung First Responder

Zusammen mit der BRK-Bereitschaft Laufach wurden zwei Schulungsabende – einmal theoretisch und einmal praktisch – unter Leitung von Feuerwehrarzt Andreas Grein durchgeführt.

Ausbildung Maschinisten

Dem Verantwortlichen Marco Laske hierfür Danke, es wurde einzelne Kameraden an den Fahrzeugpumpen weitergebildet.

Hier ist natürlich auch jeder Maschinist selbst aufgefordert auf Marco Laske zuzugehen und Auffrischung / Training einzufordern.

Auf der Wunschliste des Kommandanten steht immer noch die Durchführung einer internen Maschinisteneinweisung, gerade speziell für die Personen welche eigentlich keine Maschinisten im herkömmlichen Sinne darstellen (Klasse C) sondern vielmehr bei der Ausbildung der Jugend mitarbeiten.

Ausbildung Abschnittsführungsstelle

Von uns wird eine der 6 Abschnittsführungsstellen betreut und auch personell besetzt. Die AfüSt Laufach ist aus der nachalarmierenden Stelle hervorgegangen, welche seit den frühen 80ziger Jahren in Laufach beheimatet war.

↳ Fachdienste und Stabstellen

Ausbildung Motorsäge

Im Frühjahr 2010 besuchten 4 Kameraden den Kurs des KfV / Bay. Landesamt für Forsten.

.: Ausbildung auf Landkreisebene

Da unsere Möglichkeiten für die interne Ausbildung irgendwann an ihre Grenzen stoßen, gibt es Aus- bzw. Fortbildungsmaßnahmen auf der Ebene der Kreisausbildung.

Hier wurde unter anderem von uns besucht:

- ↳ Winterschulung
- ↳ Bahnerden (Wiederholer)
- ↳ Motorsägenschulung
- ↳ Feuerwehr-Grundausbildung (Laufach 4 Mann)

.: Ausbildung Landesfeuerwehrschulen

An diese Ausbildungsstelle würden wir gerne mehr Personal entsenden, nur leider bekommen wir nicht die Plätze zugeteilt, wie wir sie gerne hätten.

Aufgrund der doch sehr kurzen Vorlaufzeit bei kurzfristig freien Plätzen, welche über die Internetseite der Feuerweherschule Würzburg zentral verwaltet werden, wird es auch nicht leichter hierfür Personal vom Arbeitgeber freigestellt zu bekommen.

Im abgelaufenen Jahr konnten wir drei Personen auf eine Feuerweherschule entsenden.

- ↳ 1 Mann Jugendwart
- ↳ 2 Mann Zugführer

Hier muss klar gesagt werden, dass die Aufbaulehrgänge erst im Laufe des Jahres bekannt wurden und wir kurzfristig Plätze belegen konnten.

Erstmals hatten wir zwei Lehrgänge zugeteilt bekommen, für welche kein Teilnehmer aus unseren Reihen zeitmäßig sich freimachen konnte.

Diese haben wir rechtzeitig (3-4 Monate Vorlauf) an den Gebiets-KBM weitergereicht.

.: Externe Ausbildung

Nachdem die Zuteilung von Lehrgängen an Feuerweherschulen nicht ausreichend ist, müssen wir auf diesem Gebiet neue Wege bestreiten. Mit neuen Wegen ist das Einkufen von Fachwissen in Form von Schulungen bei privaten Anbietern gemeint.

Allerdings belastet dies das Feuerwehrbudget.

Lagedarstellung

Fünf Personen besuchten das Seminar Lagedarstellung, das von der Firma FeuReX in Gelnhausen durchgeführt wurde.

Durch den Samstag als Ausbildungstag entstanden keine Lohnausfallkosten.

Türöffnungsseminar

Nach dem Grundkurs im Jahr 2009 wurden drei Personen auf einen Aufbaukurs bei der Feuerwehr Hofheim am Taunus geschickt. Im Fräskurs wurden die Möglichkeiten und Vorteile der Benutzung einer Hochleistungsfräse praktisch geübt.

Diese an einem Werktag durchgeführte Schulung wurde von den Teilnehmern in ihrer Freizeit absolviert, so dass hierfür keine Lohnausfallkosten entstanden.

Heißausbildung

Als besonderes Highlight wurde von den 9 Teilnehmern der Tageslehrgang bei der Firma FeuReX in Gelnhausen angesehen.

Durch den Samstag als Ausbildungstag entstanden wiederum keine Lohnausfallkosten.



Türöffnungsprozedur am holzbefeuerten Brandcontainer bei FeuReX

THL Ausbildung

Zwei Personen wurden auf einen Aufbau-Tageslehrgang „S-Gard / Massong Safety Tour 2010“ in Frankenthal geschickt. Diese Ausbildung fand an einem Sonntag statt!

.: Übersicht aller Lehrgänge / Teilnehmer**Seminar Feuerlöschtrainer**

Daniel Büttner, Sven Henze, Rigobert Schubert

Seminar „Lagedarstellung“ bei FeuReX Gelnhausen

Daniel Büttner, Tobias Eckerth, Marco Laske, Frank Merget, Hans-Peter Völker

Lehrgang Zugführer

Daniel Büttner, Christian Münstermann

Seminar Türöffnung (Fräskurs) in Hofheim

Daniel Büttner, Udo Harnischfeger, Christian Münstermann

Winterschulung KfV

Daniel Büttner, Sven Henze, Elmar Kersting, Martin Schwarz, Hans-Peter Völker

Bahnerden (Wiederholer)

Daniel Büttner, Tobias Eckerth, Christian Franz, Johannes Körner, Marco Laske, Frank Merget, Manuel Münstermann, Martin Schwarz, Max Wölfel,

Ausbildung First-Responder

Sven Henze, Fabian Winicker

Motorsägenschulung Bayerische Staatsforsten

Tobias Eckerth, Sven Dombrowski, Rigobert Schubert, Gerald Wolpert

Symposium Feuerwehrrecht Waldaschaff

Hans-Peter Völker

Tageslehrgang Heißausbildung FeuReX Gelnhausen

Michael Burger, Christian Franz, Markus Franz, Michael Geis, Sven Henze, Xaver Hesch, Heiko Kunkel, Marcus Kalan, Gerald Wolpert

Tageslehrgang THL (Aufbaukurs) in Frankenthal

Marco Laske, Manuel Münstermann

Lehrgang Jugendwart

Sven Henze

Grundausbildung KfV in Laufach

Florian Kiel, Daniel Kraus, Milena Schreck, Alexander Steglich

.: Technischer Zug 2011

Wir, die Feuerwehren, haben das Wettrennen mit den Fahrzeugherstellern schon längst verloren. Gab es in den Kinderjahren der hydraulischen Rettungsgeräte kaum nennenswerte passive Sicherheitseinrichtungen, so ist heute in jedem neuen Fahrzeug einen Unzahl von Gurtstraffern, Airbags oder sonstigen Geräten verbaut. Neue Antriebstechniken und Treibstoffe kommen hinzu.

Für die Verkehrsteilnehmer ein Mehr an Sicherheit, für die Umwelt ein Gewinn.

Nur uns – die Feuerwehren – stellen diese Technologien vor große Probleme bei der Befreiung von Unfallopfern aus ihren Fahrzeugen.

Es gibt bei der Feuerwehr unterschiedliche Charaktere, technisch interessierte und auch Personen, die damit etwas auf dem Kriegsfuss stehen. Und das ist auch gut so!

Nur ist es aber auch schwer von einem „weniger begeisterten“ zu erwarten, dass dieser sich in dem Bereich der Fahrzeugtechnik permanent weiterbildet.

Daher gründen wir in diesem Jahr eine technische Gruppe, einen technischen Zug (rund 30 Mann stark), welcher genau auf diese Problematik ausgebildet werden soll.

Dieser technische Zug, hat als Hauptaufgabe die Tätigkeiten in der ersten Reihe bei einem Verkehrsunfall, sprich innerer Retter, Schaffung von Zugängen etc.



Was nicht in diese Aufgabe hineinfällt, sind die Tätigkeiten drum herum, Ausleuchten, Brandschutz und Verkehrslenkung. Das ist weiterhin Aufgabe eines jeden Feuerwehrdienstleistenden.

.: Ausbildungsplanung 2011

Von Seiten der Feuerwehr Gemeinde Laufach sind folgende Fort- und/oder Ausbildungsmaßnahmen geplant.

- ↪ Interner Truppmannlehrgang 2011/12
- ↪ Winterschulung 2011
- ↪ Fortbildung First Responder am 07.05 in Laufach
- ↪ Ganztagesausbildung THL durch die Fa. Weber (Safety Tour) zusammen mit Kameraden aus Heigenbrücken und Sailauf bei uns in Laufach
- ↪ Motorsägensschulung (Bay. Staatsforsten)
- ↪ Atemschutzlehrgang
- ↪ Tageslehrgänge Heißausbildung bei FeuReX
- ↪ Tageslehrgänge Weber Safety Tour in Deggendorf
- ↪ Grundausbildung KfV in Laufach
- ↪ Wiederholungstermin und Neuschulung Bahnerden

Das Personal, welches wir zu externen Lehrgangsanbietern entsenden, bringt diese Kenntnisse als Multiplikator wieder in unsere Reihen. So kann, mit weniger finanziellem Aufwand, ein Großteil der Aktiven weitergebildet werden.

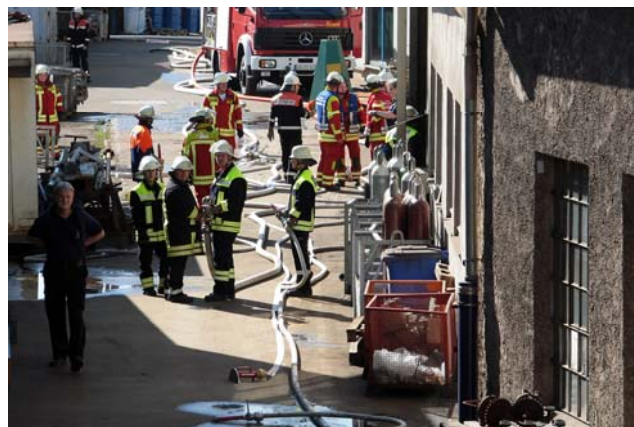
.: Großübungen der FGL

Frühjahrsübung der Laufacher Hilfsorganisationen

Alarm für die Werkfeuerwehr Düker: Ein Entstehungsbrand im Bereich der Schmiede hat sich über die Entlüftung zum Dach durchgefressen.

Beim Eintreffen der ersten Fahrzeuge der Werkwehr hat sich der Brand auf das gesamte Dach von Schmiede und Elektrowerkstatt ausgebreitet – es steht in Vollbrand.

Durch starken Wind und Funkenflug droht das Feuer auf die nördlichen Gebäude überspringen. Im Bereich der E-Werkstatt stehen Acetylen- und Sauerstoffflaschen. Ebenfalls ist noch unklar, ob sich Mitarbeiter in den betroffenen und gefährdeten Gebäuden befinden.



Die Werkfeuerwehr Düker beginnt mit dem LF 16 mit einem Erstangriff aus westlicher Richtung. Die Werkstätten werden geräumt und auf verbleibende Mitarbeiter kontrolliert.

Der Einsatz wird in zwei Brandabschnitte unterteilt; so fahren das Mehrzweckfahrzeug, der Vorausrüstwagen, das Hilfeleistungslöschfahrzeug, der Schlauchwagen und Rüstwagen über die Hüttengasse an; der Mannschaftstransportwagen, Tanklöschfahrzeug 16/24 & 8/18 und LKW über den Wolfszaunweg zum südlichen Tor am Wiesengrund.



Die Wasserversorgung für den östlichen Teil läuft über die Hüttengasse zu einem Überflurhydrant in der Sachsenhäuser Straße, im westlichen Abschnitt wird die konstante Wasserversorgung für die Werkwehr durch werksinterne Hydranten sichergestellt.

Herbstübung an der Volksschule

Ein Anwohner der Fr.-Wilh.-Düker-Straße bemerkt eine starke Rauchentwicklung aus dem Schulgebäude im Bereich der Mensa und verständigt sofort über Notruf 112 die Feuerwehr-Einsatzzentrale in Aschaffenburg. Diese löst aufgrund der Meldung Alarmstufe 2 für das Ortsgebiet Laufach aus.

Fünf Minuten später trifft das erste Fahrzeug mit dem Einsatzleiter an der Einsatzstelle ein. Fünf Schulkinder liegen bewusstlos und mit rußgeschwärzten Gesichtern im Pausenhof. Mehrere Kinder schreien im Dachgeschoss der Grundschule um Hilfe. Beim Blick in die Mensa sind dichter Rauch und offene Flammen zu erkennen. Es kommt zu mehreren Verpuffungen. Viel Rauch, offene Flammen, Verpuffungen und 31 verletzte Kinder erwarten die Einsatzkräfte bei der Übung. Neben vier Nebelmaschinen kamen im Außenbereich auch Rauchbomben zum Einsatz.



Einsatzbefehl vom Gruppenführer: Bereit zur Menschenrettung im Hauptschulbereich

Mit dieser Lage hatten am Samstagnachmittag im Rahmen der diesjährigen Herbstübung die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*, die Werkweh Düker und die BRK Bereitschaft zu tun. Gemäß Alarmierung befand sich auch die Drehleiter der Feuerwehr Hösbach an der Einsatzstelle. Einsatzleiter Johannes Körner erkundet sofort nach Eintreffen am Übungsort die Lage und fordert mit der Werkweh Düker weitere Einsatzkräfte an. Einsatzabschnitte werden gebildet. Knapp 25 Schüler werden noch vermisst. Mehrere Trupps unter schwerem Atemschutz gehen von Norden und Süden in die Schule vor. In der Hauptschule finden sie sechs Kinder.



Weitere 19 Kinder sind im Dachgeschoss der Grundschule vom Rauch eingeschlossen. Lautstark rufen sie um Hilfe. Einer der Atemschutztrupps findet auf der Treppe ein bewusstloses Kind. Sofort werden die Kinder auf Tragen, zu Fuß oder über den Korb der DLK Hösbach ins Freie gebracht.



Personenrettung mit der DLK der FF Hösbach

Im Hof werden sie von weiteren Feuerwehrmännern in Empfang genommen und an den Verletzten-Sammelplatz der BRK-Bereitschaft gebracht. Wegen der vielen Verletzten übte das Laufacher BRK ein neues Verletzten-Sichtungskonzept und organisierte den anschließenden Transport in die umliegenden Krankenhäuser. Zur Absicherung der Atemschutzgeräteträger besetzten sie außerdem zwei Rettungswagen (jeweils einen im EA Nord und im EA Süd). Mit der DLK werden die Kinder aus dem Dachgeschoss gerettet und im Hof durch Feuerwehrmänner im Empfang genommen.



Der Verletztensammlplatz des BRK. Hier wurde ein neues Sichtungskonzept erprobt.

Gegen Ende der Übung sorgte die Übungsleitung mit einem gespielten Atemschutznotfall noch

einmal kurzzeitig für eine Stresssituation: Einer der Atemschutzgeräteträger ist während der Rettungsarbeiten bewusstlos im Dachgeschoss zusammengebrochen. Sofort setzt sich der Rettungstrupp in Bewegung und schafft den Kollabierten zur medizinischen Betreuung mit dem Rettungstuch nach draußen.

Die Atemschutztrupps arbeiten sich bei nahezu Nullsicht ins Dachgeschoss zu den Verletzten vor.

Nach gut einer Stunde meldet Einsatzleiter Johannes Körner „Feuer aus!“. Kommandant Hans-Peter Völker zeigte sich bei der anschließenden Übungskritik im Feuerwehrgerätehaus mit dem Verlauf sehr zufrieden. Insgesamt nahmen 115 Personen und 15 Fahrzeuge an der Übung teil. Ein besonderes Erlebnis war die Übung für unsere Kinderfeuerwehr, welche die rußgeschwärzten Verletzten mimte und so direkt im Mittelpunkt des Übungsgeschehens stand.



Nach der Menschenrettung beginnen die Löscharbeiten über das Wenderohr der DLK.

Dankeschön den Verantwortlichen der Volksschule Laufach für die Überlassung des Übungsobjektes, Hausmeister Friedrich Fleckenstein für den geopferten Samstag-nachmittag, der Kinderfeuerwehr welche die zahlreichen Verletzten mimte, dem Team der Übungsvorbereitung und Gerätewarten (für die Mehrarbeit), der BRK Bereitschaft Laufach, der FF Hösbach, der Werkfeuerwehr Düker, den vielen Aktiven der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* und Helfern im Hintergrund (für Bewirtung,...)

::: Jugendarbeit



Jeder Verein, jede Organisation weiß von der Wichtigkeit einer guten Nachwuchsarbeit ein Lied zu singen. In der Feuerwehr gilt dies umso mehr, als es hier nicht um Sport oder Kultur, sondern um die Zukunft einer gemeindlichen Einrichtung, um die Erfüllung einer gemeindlichen Pflichtaufgabe geht.

In der heutigen Freizeitgesellschaft mit ihrem Überangebot ist es nicht leicht, die Jugendlichen zu begeistern und bei der Stange zu halten. Dies gelingt nur durch ein vielfältiges Programm, das Freizeitgestaltung und Ausbildung verknüpft.

Die Feuerwehrjugendwarte, die dieses Programm gestalten und leiten, erbringen daher einen unschätzbaren Beitrag zur Weiterentwicklung der Feuerwehr und zur gemeindlichen Jugendarbeit.

::: Personal

Derzeit besteht die Jugendgruppe der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* aus 19 Feuerwehranwärtern, davon **4** weibliche und **15** männliche.

Im vergangenen Jahr konnten wir unsere Gesamtstärke durch eine groß angelegte Jugendwerbung weitgehend konstant halten. Ferner soll mittelfristig die Stärke der Jugendgruppe durch die neu gegründete Kinderfeuerwehr gesichert werden.



Feuerwehrjugend – sinnvolle Freizeit....

Die Jugendarbeit gliedert sich in drei Jugendgruppen:

In der **Jugendgruppe Laufach** sind 10 Anwärter aktiv (2 weibliche und 8 männliche Feuerwehranwärter).

In der **Jugendgruppe Frohnhofen** sind 9 Anwärter aktiv (2 weibliche und 7 männliche Feuerwehranwärter).

Die **Jugendgruppe Hain** ist derzeit ruhend. Die beiden Hainer Jugendlichen werden in der Laufacher Jugendgruppe mit betreut.

Während des Jahres 2010 verließen folgende Jugendliche die Jugendgruppen:

Julian Schäfer	(L)	andere Interessen
Patrick Himmer	(H)	andere Interessen
Maurice Kühnl	(H)	andere Interessen
Niklas Herbert	(F)	andere Interessen
Sarah Zimmermann	(F)	Umzug
Milena Schreck	(L)	Terminkonflikte wegen Ausbildung

Neu zur Feuerwehrjugend kamen vier Jugendliche:

Martin Seubert	(L)	
Stefan Faust	(L)	aus der Kinderfeuerwehr
Johannes Franz	(L)	aus der Kinderfeuerwehr
Lukas Gehrig	(F)	

Alexander Steglich wechselte von der JG Laufach in die JG Frohnhofen.

Jugendgruppe	W	M	Gesamt
Laufach / Hain	2	8	10
Frohnhofen	2	7	9
gesamt	4	15	19

.: Jugendleitung und Mitarbeiter

Laufachs Jugendwarte Daniel Büttner und Sven Henze wurden bei Ausbildung und Freizeit von Alexandra Geis, Christian Münstermann, Manuel Münstermann, Marco Laske, Andreas Grein und Stefan Straub tatkräftig unterstützt. Jugendsprecher ist Florian Kiel.

In Frohnhofen wird Jugendwart Michael Burger von den inoffiziellen Stellvertretern Max Wölfel und Xaver Hesch unterstützt; sowie bei der Ausbildung von Peter Fuchs, Andreas Korn, Frank Merget und Siegbert Schreiter.

Jugendsprecher ist Felix Völker. Max Korn sein Stellvertreter. Um die Kasse kümmert sich nach Absprache Maximilian Wölfel.

.: Ausbildung

Von der Jugend wurde ein umfangreiches feuerwehrspezifisches Ausbildungsprogramm betrieben, im Einzelnen 45 allgemeine Jugendübungen der Laufacher Gruppe und 130 Stunden feuerwehrtechnische Ausbildung der Frohnhöfer. Schwerpunkte waren: FwDv3, Gerätekunde, Technische Hilfe, Erste Hilfe und die Jugendleistungsprüfung.

Seit Pfingsten 2008 gibt es ein neues Übungskonzept, bei dem die Jugendgruppen alle 14 Tage gemeinsam üben. Im Wechsel zu diesen gemeinsamen Übungen finden im Zweiwöchigen Abstand Aktivitäten auf Ortsteilebene statt. Das Konzept geht weitestgehend auf, zumal bei kleiner werdenden Jugendgruppen in den Ortsteilen es immer mehr Sinn macht, die Ausbildung zusammenzulegen.

Die Jugendleistungsprüfung wurde von folgenden Jugendlichen erfolgreich abgelegt: Christopher Kiel, Florian Kiel, Daniel Kraus, Sabrina Gensler, Patrick Schmidt, Joshua Wilzbach, Niklas Brückner, Max Korn, Christoph Schmidt, Felix Völker und Sarah Zimmermann.



Jugendleistungsprüfung 2010

4 Jugendliche nahmen an der Grundausbildung des Landkreises Aschaffenburg in Laufach erfolgreich teil:

Alexander Steglich, Daniel Kraus, Milena Schreck und Florian Kiel

Am Feuerwehrjugend-Wissenstest in Laufach nahmen folgende 12 Jugendliche erfolgreich teil:

Stufe I: Stefan Faust, Johannes Franz, Lukas Gehrig

Stufe II: Lena Brückner, Theresa Schmidt, Christopher Schmidt, Felix Völker

Stufe III: Christopher Kiel, Alexander Steglich

Stufe IV: Niklas Brückner, Max Korn, Joshua Wilzbach

Von 10 Jugendlichen wurde die Jugendflamme der Stufe I erfolgreich abgelegt:

Stefan Faust, Johannes Franz, Sabrina Gensler, Christopher und Florian Kiel, Daniel Kraus, Elena Münstermann, Patrick Schmidt, Martin Seubert, Alexander Steglich und Joshua Wilzbach.

.: Große Events 2010

48-Stunden-Berufsfeuerwehrtag

Insgesamt 15 Jugendliche aus allen drei Ortsteilen nahmen am traditionellen 48-Stunden-Berufsfeuerwehrtag teil. Über das Pfingstwochenende (21. Mai bis 23. Mai) wurde das Feuerwehrhaus Laufach zur Berufsfeuerwehrwache, in der die Jugendlichen schliefen, ihr Essen selbst zubereiteten und in diesem Jahr ausgiebig für die Jugendleistungsprüfung übten.

Zeltlager in Großwelzheim

Die Laufacher Jugend veranstaltete, wie schon im letzten Jahr, ein eigenes Zeltlager vom 13. bis 17. August 2010 am Badesee in Großwelzheim. Leider: Miserables Wetter, kein Spaß!

Besuch des Kreisjugendfeuerwehrlagers in Hofstädten

Mit insgesamt zehn Teilnehmern nahm die Jugendgruppe Frohnhofen am Kreisjugendzeltlager in Hofstädten teil. Wie immer eine sehr gelungene Veranstaltung, bei der auch die Gelegenheit wahrgenommen wurde Kontakte zu anderen Feuerwehren aus dem Landkreis zu knüpfen. Bei der Lagerolympiade reichte es dieses Jahr leider nur für den letzten Platz. Außerdem unterstützten wir, wie in den Vorjahren, die Durchführung des Lagergottesdienstes und nutzten ausgiebig das vorhandene Beachvolleyballfeld, sowie das Schöllkrippener Naturbad.

.: Allgemeine Jugendarbeit

Laufach – 450 Stunden

- Die Christbaum-Sammelaktion stand wieder auf dem Programm.
- Die Jugendgruppe veranstaltete über das Pfingstwochenende einen 48-Stunden-Tag.
- Wir veranstalteten wieder ein eigenes Zeltlager am Badesee in Großwelzheim.
- Die „Ferienspiele 2010 der Gemeinde Laufach“ wurden von uns mitgestaltet.
- Der Boys & Girls Day wurden von uns mitgestaltet.
- Kameradschafts- und Filmabende mit Pizzaessen wurden veranstaltet.
- Wir unterstützten den Verein beim Sommernachtsfest (Nachtwache).
- Besuch des Freizeitbades Monte Mare in Obertshausen.
- Ein Wildessen mit Übernachtung wurde organisiert.
- Grillabende wurden in Laufach arrangiert, unter anderem auch für die Eltern unserer Jugendlichen.

Frohhofen – 350 Stunden

Die Jugendgruppe Frohnhofen nahm als "Freiwillige Feuerwehr Frohnhofen 2" mit vier Jugendlichen am Ortspokal des FC Laufach teil. Die restlichen Jugendlichen waren als Unterstützung anwesend. Mit 549 Holz konnte die rote Laterne dieses Jahr an die JU Laufach weitergereicht werden.



Wie jedes Jahr veranstalteten die Frohnhöfer Jugend das Vereinskartoffelbraten. Es wurde morgens ein Weißwurstfrühstück und Nachmittags eine Kaffee- und Kuchenbar angeboten.

Beides wurde erneut von den Besuchern sehr gut angenommen.

Weitere Aktionen:

- ↪ Christbaumsammelaktion
- ↪ Veranstaltung des Kappenabends des Vereins
- ↪ Hilfe bei Hallen- und Gerätehausaufräumaktionen
- ↪ Teilnahme an der Aktion Sauberer Landkreis
- ↪ Fronleichnamzug
- ↪ Unterstützung des Vereins beim Weißbierfest
- ↪ Winterwanderung nach Eichenberg
- ↪ Ganztägiges Geisbockgrillen an der Bürgerhalle
- ↪ gemeinsam gab es außerdem: 6 Schwimmbadbesuche, 4 Grillfeiern, 2 Filmabende
- ↪ Reinigen, Auspumpen und Füllen des Dorfbrunnens



DANKE!

Die Jugendgruppe Laufach spricht Dank aus:

An alle in der Jugendgruppe. Ohne die Hilfe der gesamten Gruppe wäre der 48h Tag in Laufach und das Zeltlager in Großwelzheim nicht zu schaffen gewesen – „Danke“.

An Christian Strecker und Matthias Völker, sowie an Hans-Peter Völker und Frank Merget als Ansprechpartner für die kleinen und großen Probleme.

An den Feuerwehrverein Laufach, sowie an die Gemeinde Laufach, im Namen der Jugendgruppen, für die im Jahr 2010 geleisteten Zuschüsse

An die folgenden Personen und Firmen für ihre Unterstützung im vergangenen Jahr:

- ↪ Michael und Thilo Geis, Fabian Winicker für die Unterstützung bei der Christbaumsammelaktion
- ↪ Bäckerei Faust für die Unterstützung über das ganze Jahr
- ↪ Firma Lidl für die kostenlosen Getränke beim Zeltlager in Großwelzheim
- ↪ Christina und Albrecht Geis für das leckere Wildschwein
- ↪ Reinhold Weber für die „großartige“ Spende
- ↪ Sowie bei allen, die die Jugendarbeit durch eine Spende im vergangenen Jahr unterstützen.
- ↪ Danke auch den Eltern unserer Jugendlichen, die es erlaubten, dass sie einen so immensen Anteil ihrer Freizeit sinnvoll bei der Feuerwehr verbringen konnten.

Die Jugendgruppe Frohnhofen dankt:

- ↪ Siegbert Schreiter für das Traktorfahren beim Christbaumsammeln
- ↪ Beim Kartoffelbraten den Holzspendern, den Feuermeistern Kwübs und Helmes und an alle Gäste
- ↪ Beim Zeltlager dem Feuerwehrverein Frohnhofen für den Zeltlagerzuschuss, den LKW Fahrern
- ↪ Peter Fuchs und Andreas Korn und unseren Besuchern und Spendern Frank, Christine und Paula Merget



::: Fachdienste und Stabstellen



Fachdienste werden die Bereiche der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* genannt, die ein besonderes Einsatzspektrum abdecken bzw. vom eigentlichen Einsatz abgesetzt operieren. Sie sind mit besonderen Gerätschaften ausgestattet, und zur Mitarbeit ist eine Spezialausbildung erforderlich.

Die Stabstellen Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung unterstützen den Kommandanten unmittelbar in seinen Aufgaben.

.: Abschnittsführungsstelle

Manuel Münstermann

Die Funkfeststation der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* war im Jahr 2010 insgesamt 143 Mal besetzt.

194 Einsätze unterteilten sich wie folgt:

16 Brände

- ↪ 12 mal Alarmstufe 1
- ↪ 4 mal Alarmstufe 2

58 technische Hilfeleistungen

- ↪ 55 mal Alarmstufe 4
- ↪ 3 mal Alarmstufe 5

69 First Responder

51 sonstige Tätigkeiten (ohne Besetzung der Funkfeststation)

- ↪ 43 Freiwillige Tätigkeiten
- ↪ 8 Sicherheitswachen

Die Abschnittsführungsstelle wurde bei 3 Flächenlagen alarmiert:

Am 28.02.2010 wurde die AFS Laufach um 14:30 Uhr auf Weisung von KBM Böcher und des Landratsamtes Aschaffenburg alarmiert.

Einsatzgrund waren die Schadensereignisse im Zusammenhang mit dem Sturmtief „Xynthia“ im KBM-Bezirk 2/2. Im Zuständigkeitsbereich wurden 52 Einsätze koordiniert. 10 Feuerwehren und 188 Einsatzkräfte waren im Einsatz.

Parallel zur Abschnittsführungsstelle (AFS) wurde die Gemeindliche Führungsstelle (GFS) in Betrieb genommen.

In Laufach selbst galt es 7 Einsatzstellen abzuarbeiten.

Besonders hervorzuheben war die Meldung eines Kellerbrandes in Sailauf, der während des „normalen“ Betriebes der AFS zu einer Alarmierung der Alarmstufe 2 für Sailauf führte. Gegen 20:30 Uhr wurde der Betrieb wieder eingestellt und die restlichen Einsätze an die Einsatzzentrale Aschaffenburg übergeben.

Nachdem ein heftiges Gewitter am 10.06.2010 durch den Landkreis zog, wurden die Abschnittsführungsstellen alarmiert. Die für die Orte Laufach, Hösbach, Sailauf, Goldbach, Heigenbrücken zuständige AFS Laufach wurde besetzt, um im Bereich Hösbach zwischen Sand und Feldkahler Berg insgesamt 9 Einsätze zu koordinieren. Gegen 02:45 Uhr wurde der AFS-Betrieb wieder aufgehoben.

Am 11.12.2010 wurde um 5:10 Uhr auf Weisung von KBM Böcher die AFS Laufach besetzt.

Die zum Teil schon laufenden Einsätze wurden von den örtlich zuständigen Feuerwehren in eigener Regie abgearbeitet, sodass der Betrieb der AFS kurze Zeit später eingestellt werden konnte.

.: First Responder

Andreas Grein, Susanne Väth, Andreas Franz

Einsatzstatistik

Seit dem 13. November 1996 betreibt die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* zusammen mit der BRK-Bereitschaft Laufach ein First-Responder-Projekt. Als erste Einrichtung dieser Art in Unterfranken wurde echte Pionierarbeit geleistet - und First-Responder-Einheiten sind zwischenzeitlich landesweit im Einsatz.

Insgesamt waren die First-Responder der Feuerwehr Laufach im Jahr 2010 69mal im Einsatz. Im Vorjahr waren es 73 Einsätze.

Einzuteilen in:

51	internistische Notfälle	74%
6	Verkehrsunfälle	9 %
12	Sonstige Notfälle/Unfälle	17%

davon waren:

58	parallele NA-Einsätze
5	parallele FW-Einsätze

Bei 39 Einsätzen rückte ein Arzt der Feuerwehr bzw. der BRK-Bereitschaft Laufach mit aus (entspricht 57 %).

43 mal (62%) wurde der Einsatz nur durch die Feuerwehr Laufach abgewickelt,

14 mal (20%) rückte nur die BRK-Bereitschaft Laufach aus.

12 (18%) Einsätze wurden gemeinsam abgewickelt.

Einsatzstellen:

Laufach	44x	64%
Hain	15x	22%
Frohnhofen	7x	10%
B26/sonstige	3x	4%

Bei neun Einsätzen waren Kinder bzw. Jugendliche zu betreuen.

Eine Reanimation war primär erfolgreich, eine weitere musste erfolglos eingestellt werden. Bei einer weiteren Person konnte nur noch der Tod festgestellt werden.

Zweimal wurde parallel der RTH eingewiesen.

Der durchschnittliche Zeitvorteil gegenüber dem Rettungsdienst betrug ca. 7 Minuten, der längste 18 Minuten. Der Median (Mittelwert) der längsten Zeitvorteile betrug 10 Minuten. Bei 10% der Einsätze betrug der Zeitvorteil 14 Minuten, in 25 % der Fälle waren die Ersthelfer 12 Minuten vor dem Rettungsdienst vor Ort.

Seit Beginn des Projektes am 13.11.1996 sind 810 Einsätze zu verzeichnen, bei denen eine Alarmsicherheit von 100 % bestand!

.: Atemschutz

Tobias Eckerth, Markus Böttner, Xaver Hesch

Atemschutzgeräteträger

Zum Stand 31.12.2010 gibt es in der Personal-kartei zurzeit 41 aktive Atemschutzgeräteträger. Gültige G26.3 Untersuchungen weisen davon 38 Personen auf. Weiterhin haben an vier Terminen 30 Geräteträger in 2010 einen Streckendurchgang absolviert.

Taugliche Geräteträger (27 Personen)

Böttner Markus, Burger Michael, Böttner Daniel, Dombrowski Lisa, Dombrowski Sven, Eckerth Tobias, Franz Rainer, Groß Christian, Händeler Arnd, Harnischfeger Udo, Henze Sven, Hesch Xaver, Kalan Marcus, Kersting Elmar, Kunkel Heiko, Laske Marco, Merget Frank, Münstermann Christian, Münstermann Manuel, Petermann Daniel, Schmitt Franz, Schubert Rigobert, Schwarz Martin, Staab Ralf, Völker Matthias, Winicker Fabian, Wolpert Gerald

Durchgeführte Übungen

9 Atemschutzübungen

4 Streckendurchgänge in Alzenau (19.01.2010, 24.06.2010, 20.10.2010, 01.12.2010)

mehrere Atemschutzübungen im Rahmen der allgemeinen Ausbildung

Tagesausbildung Atemschutz am 14.08.

Geis Alexandra, Groß Christian, Schmitt Franz, Staab Ralf

Hufnagel Jochen, Tobias Dehniger (beide Heigenbrücken)

Zusatzausbildung bei Feurex:

Gelnhausen: 24.04.2010 und 11.09.2010

Geleistete Stunden 2010

ca. 268 geleistete Arbeitsstunden

.: Öffentlichkeitsarbeit

Christian Münstermann, Christian Strecker

Team Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeiter im Team Öffentlichkeitsarbeit zum 31.12.10 sind:

Christian Strecker (cs), Christian Münstermann (cm), Martin Schwarz (ms), Tobias Eckerth (te), Daniel Böttner (db), Alexandra Geis (axg), Manuel Münstermann (mm)

Wir betreiben eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Ein Team von Mitarbeitern unter der Leitung von Christian Münstermann übernimmt die aktive Pressebetreuung, die Gestaltung und Aktualisierung der Homepage www.feuerwehr-laufach.de, die Erstellung von Druckschriften und Faltblättern und der Organisation von öffentlichkeitsrelevanten Projekten.

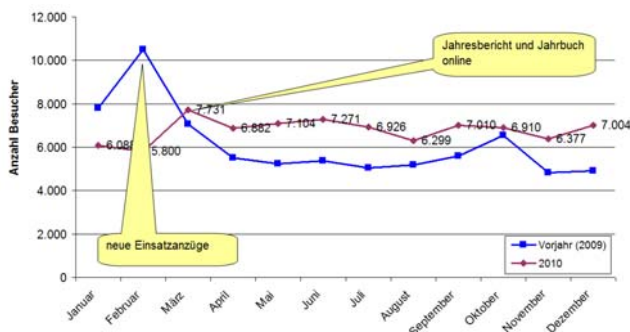
Webauftritt www.feuerwehr-laufach.de

Ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag auch im Jahr 2010 auf dem Internet-Auftritt der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*. Erneut konnte wieder eine Steigerung der Besucherzahl von etwa 73.000 auf nunmehr über 81.000 verzeichnet werden.

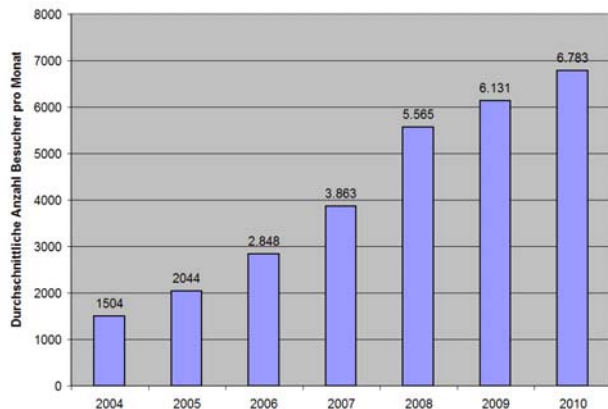
Durchschnittlich besuchten etwa 6.800 reale Besucher pro Monat die Seiten und klickten jeweils durch vier Seiten (316.000 Klicks gesamt, ohne Zugriffe von Suchmaschinen).

Die höchsten Besucherzahlen waren im März zu verzeichnen, als Jahresbericht und Jahrbuch online gestellt und über die Dienstversammlung berichtet wurde.

Damit ist unsere Homepage erneut eine der meistbesuchten Seiten im Landkreis.



Besucherstatistik



Durchschnittliche monatliche Besucher ab 2004

Veröffentlichungen

Als gedruckte Schwerpunkt-Veröffentlichung der Wehr wird das „JAHRBUCH“ durch das Team Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Es erscheint seit 2005 durchgängig vierfarbig im Laserdruck.

::: Besondere Einsätze 2010

10-023 :: 28.02.2010 :: AL4 - Sturm Xynthia - AFS KBM-Bezirk 2/2 besetzt

Auf Weisung von KBM Böcher/des Landratsamtes Aschaffenburg wurde die AFS Laufach zur Bewältigung der Schadenereignisse im Zusammenhang mit dem Sturmtief Xynthia im KBM-Bezirk 2/2 besetzt.



Im Zuständigkeitsbereich wurden 52 Einsätze koordiniert. 10 Feuerwehren und 188 Einsatzkräfte waren im Einsatz. Gegen 20:30 Uhr wurde der Betrieb wieder eingestellt und die restlichen Einsätze an die EZ Aschaffenburg übergeben.

Fahrzeuge: entfällt

Stärke: 8 Feuerwehrdienstleistende

10-037 :: 13.03.2010 :: AL2 – Wohnungsbrand in Hain Am Steinbusch

Zu einem schweren Brand kam es am Samstagvormittag im Ortsteil Hain: in einer Einliegerwohnung war unbemerkt ein Feuer ausgebrochen. Erst als das Feuer mit einem Knall durchzündete, wurden die beiden Bewohner im Erdgeschoss darüber aufmerksam und konnten sich ins Freie retten. Sie wurden mit Verdacht auf Rauchvergiftung zur Beobachtung ins Klinikum Aschaffenburg eingeliefert.

Als die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* sechs Minuten nach dem Alarm eintraf, stand die Einliegerwohnung im Vollbrand. Während ein Trupp des HLF unter PA mit Wärmebildkamera und Hohlstrahlrohr über das Erdgeschoss vordrang und nach evtl. weiteren Personen suchte, bekämpfte die Mannschaft des TLF 16/25 mit zwei C-Rohren das Feuer von außen.

Gut 15 Minuten nach Eintreffen der ersten Einsatzkräfte dringt immer noch dicker Qualm aus der Einliegerwohnung, der heller werdende Qualm zeigt die erfolgreich eingeleitete Löschfähigkeit.



Das Feuer war schnell unter Kontrolle, zu Nachlöscharbeiten und zur weiteren Überprüfung auf Brandnester wurden weitere zwei Atemschutztrupps mit zwei Wärmebildkameras eingesetzt. Schließlich wurde das Gebäude mit zwei Drucklüftern belüftet.

Hinzualarmiert wurden die Feuerwehr Hösbach mit der Drehleiter und weiterer Wärmebildkamera, sowie die Feuerwehr Sailauf mit weiteren Atemschutzgeräteträgern. Danke an die Kameraden aus Sailauf und Hösbach!



Dem Laufacher Kommandant Hans-Peter Völker als Einsatzleiter standen insgesamt 53 Feuerwehrdienstleistende mit 12 Fahrzeugen zur Verfügung. Ebenfalls war der Rettungsdienst mit zwei Fahrzeugen unter der Leitung von Christian Imhof vor Ort. Im Einsatz waren auch KBI Otto Hofmann, KBM Norbert Böcher und KBM Andreas Emge.

Ferner wurde die Fachberatergruppe Bau hinzualarmiert, um die Standsicherheit des vorerst unbewohnbaren Fertighauses zu prüfen. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei Aschaffenburg zur Brandursache wurden kurze Zeit nach dem Einsatz abgeschlossen. Demnach war eine

vom gasbetriebenen Katalytopfen ausgehende Verpuffung in der Einliegerwohnung ursächlich für den Ausbruch des Feuers.

Der entstandene Sachschaden beträgt ca. 200.000 €.

Fahrzeuge:

Laufach: VRW, HLF, TLF 16, LKW, SW 2000, RW2, MZF, MTW

Hösbach: DLA(K) 23/12, MZF

Sailauf: LF 24, MZF

Stärke:

Laufach: 32 (47) Feuerwehrdienstleistende

Hösbach: 9 Feuerwehrdienstleistende

Sailauf: 12 Feuerwehrdienstleistende

10-047 ::: 31.03.2010 ::: AL4 – Verkehrsunfall

Zu einem Verkehrsunfall (First-Responder-Einsätze #045 u. #046) wurde die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* alarmiert. Bei der Kollision zwischen einem abbiegenden Pkw und einem Motorrad wurden der Kradfahrer und sein Sozium verletzt.

Die Verletzten wurden durch die First Responder bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes erstversorgt, die Unfallstelle abgesichert und der Verkehr wechselseitig an der Schadensstelle vorbei geleitet.



Die beiden Motorradfahrer wurden nach notärztlicher Erstversorgung vom Rettungsdienst in die Klinik gebracht. Die Polizei befand sich zur Unfallaufnahme ebenfalls an der Einsatzstelle.

Fahrzeuge: HLF, MTW

Stärke: 12 Feuerwehrdienstleistende

10-056 ::: 24.04.2010 ::: AL1 - Verdächtige Rauchentwicklung

Zu einer verdächtigen Rauchentwicklung im Waldbereich südwestlich der B 26 (KM 16,0) wurde die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* alarmiert. Hier qualmte der Wurzelteller eines umgestürzten Baumes.

Da die Einsatzstelle für normale Löschfahrzeuge nicht zu erreichen war, wurde das Feuer mit 2 Tankfüllungen des TLF 8 (Unimog) unter der Zugabe von Netzmittel abgelöscht. Die Einsatzstelle wurde anschließend an den Eigentümer übergeben.



Fahrzeuge: VRW, TLF 8, TLF 16/25
(HLF und SW in Bereitschaft)
Stärke: 36 Feuerwehrdienstleistende

10-062 ::: 04.05.2010 ::: AL1 - PKW-Brand auf der B26

Auf der B26 bei km 18,0 geriet ein PKW aus noch ungeklärter Ursache in Vollbrand. Personen kamen nicht zu Schaden.

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* konnte den Brand unter Atemschutz und einem kombinierten Einsatz von Schaum/Wasser und Pulver schnell bekämpfen.



Probleme bereiteten jedoch die verbauten Leichtmetalle, welche die Nachlöscharbeiten in die Länge zogen. Das Fahrzeug wurde mit der Wärmebildkamera ständig kontrolliert und erst nach einem deutlichen Abkühlen der Metallteile an den Abschlepper übergeben.

Parallel entwickelte sich der Einsatz zu einem Umwelteinsatz.



Die B26 wurde für etwa zwei Stunden komplett gesperrt, im weiteren Verlauf konnte der Verkehr wechselseitig an der Einsatzstelle vorbeigeleitet werden.

Der Verkehr wurde zusätzlich auf der Kreuzung Siebenwege sowie im Ortsbereich Laufach umgeleitet.

Fahrzeuge: VRW, HLF, TLF16, TLF8, LKW, MZF, MTW
Stärke: 30 Feuerwehrdienstleistende

10-113 ::: 23.07.2010 ::: AL4 - Auslaufende Betriebsmittel

Am Freitagmorgen wurde die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* zu „auslaufenden Betriebsmitteln, B 26 zwischen Hain und den Sieben Wegen“ alarmiert.

Das zuerst ausrückende Fahrzeug (VRW) meldete jedoch keinerlei besonderen Vorkommnisse in dem genannten Bereich, so dass dieser die Fahrt auf der B 26 Richtung Lohr fortsetzte. Das zweite Fahrzeug befuhr die Staatsstraße Richtung Heigenbrücken, das dritte Fahrzeug Richtung Weibersbrunn.

Die Einsatzstelle befand sich ca. 400 m hinter der Kreuzung Sieben Wege in Fahrtrichtung Heigenbrücken: Dort kam ein Fahrzeug aus uns unbekanntem Gründen nach links von der Fahrbahn ab und blieb in Schräglage an einem Baum hängen. Zum Glück kam der Fahrzeugführer ohne ersichtliche Blessuren

davon, das Fahrzeug dürfte nur noch Schrottwert haben.



Die sich im Kurvenbereich befindliche Schadensstelle wurde abgesichert und der Verkehr wechselseitig (mit kurzen Vollsperrungen für die Fahrzeugbergung) daran vorbeigeleitet. Nach der Bergung durch das Abschleppunternehmen wurde die Einsatzstelle an die Polizei übergeben.

Fahrzeuge: VRW, HLF, LKW, (MZF)
Stärke: 21 Feuerwehrdienstleistende

10-142 ::: 11.09.2010 ::: AL4 – Hubschraubereinweisung

Die FEUERWEHR Gemeinde Laufach wurde zu einer Hubschraubereinweisung alarmiert. Zu einem Einsatz der Rot-Kreuz-Bereitschaft an der Tankstelle in Laufach wurde der Notarzt mittels eines Rettungshubschraubers, dem „Christoph Hessen“ hinzugezogen.



Der RTH landete auf dem Festplatz „Am Mühlfeld“, der Landeplatz wurde gesichert, der Brandschutz sichergestellt und die Besatzung zum Einsatzort transportiert.

Fahrzeuge: RW, HLF, MZF, LKW
Stärke: 30 Feuerwehrdienstleistende

10-145 ::: 15.09.2010 ::: AL5 - VU AB 2, Pkw überschlagen

Auf der Engländerstraße (AB 2), ca. 1 km vor dem Engländerhaus hat sich ein PKW überschlagen, Person vermutlich noch eingeklemmt, so lautete die Alarmdurchsage, welche die FEUERWEHR Gemeinde Laufach sowie die Kameraden aus Sailauf und Eichenberg am späten Mittwochvormittag zum Einsatz rief.



Zum Glück befand sich beim Eintreffen des VRW keine Person mehr im verunfallten Wagen, so dass die sich auf der Anfahrt befindlichen Fahrzeuge bis auf den RW 2 die Alarmfahrt abbrechen konnten.

In Absprache mit den örtlich zuständigen Kameraden aus Sailauf konnten die Kräfte aus Laufach die Einsatzstelle ebenfalls nach kurzer Zeit wieder verlassen.

Fahrzeuge: VRW, HLF, RW, MZF
(LKW in Bereitschaft)
Stärke: 19 Feuerwehrdienstleistende

10-147 ::: 19.09.2010 ::: AL4 - Hubschraubereinweisung

Die FEUERWEHR Gemeinde Laufach übernahm die Einweisung eines Rettungshubschraubers: Zu dem First-Responder-Einsatz (#146) auf dem Sportplatz der Hainer DJK kam nach einer Sportverletzung der Notarzt mit Hilfe des Rettungshubschraubers, Christoph 2 aus der Luft.

Der RTH landete direkt an der Einsatzstelle auf dem Sportplatz im Seebachtal, der Landeplatz wurde durch die FGL gesichert und der Brandschutz sichergestellt.

Fahrzeuge: HLF
Stärke: 12 Feuerwehrdienstleistende

::: Feuerwehrvereine

Auch nach der Fusion der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr Laufach blieben die einzelnen Feuerwehrvereine in den drei Ortsteilen bestehen.



Die Feuerwehrvereine unterstützen die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*, sowohl personell als auch finanziell. Sie sind aber auch wichtiger Traditionsträger in den einzelnen Ortsteilen.

.: Unterstützung

Im Jahr 2010 leisteten die drei Vereine umfangreiche finanzielle Unterstützung im Rahmen ihrer Möglichkeiten:

FV Frohnhofen	Unterstützung Jahrbuch, Aktivitäten zur Kameradschaft
FV Laufach	Rauchmelder, Navi-Halterung, Anteil Druck Jahrbuch, Kleinausgaben
FV Hain	Kleinere Ausgaben für das GH, Unterstützung Kinder- und Jugendaktion FGL

.: Feuerwehrverein Frohnhofen

Die Geschichte der Feuerwehr in Frohnhofen geht zurück bis ins Jahr 1887, als eine Pflichtfeuerwehr berufen wurde. 1897 wurde die Feuerwehr als Freiwillige Feuerwehr registriert und erhielt eine Saugspritze. Die Wehr blieb unabhängig bis zum 01. Januar 2002, als die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* gegründet wurde.

Der Verein hat 120 Mitglieder, davon 14 Aktive und 9 Jugendliche.

Die Führung des FV Frohnhofen:

Vorsitzender: Erich Schmitt
stellv. Vorsitzender: Tobias Eckerth
Kassier: Toni Burger
Schriftführer: Xaver Hesch
Vertrauensmann: Andreas Korn

.: Feuerwehrverein Hain i.Sp.

Als am 28. Juli 1876 in der Gemeinde Hain der Beschluss gefasst wurde, die damals noch unorganisierten Löschmannschaften zusammenzurufen um die neue Feuerspritze auszuprobieren, war dies die Gründung der Hainer Wehr. 1888 wurde dann die Freiwillige Feuerwehr Hain formell gegründet. Auch nach der Gebietsreform 1978, als die Gemeinde Hain mit der Gemeinde Laufach verschmolz, blieb die Hainer Wehr unabhängig bis zum Abschluss der Fusion im Jahr 2004. Der Verein hat heute 183 Mitglieder, davon sind 15 Erwachsene sowie 2 Jugendliche in der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* aktiv.

Die Führung des FV Hain im Spessart:

Vorsitzender: Achim Wolpert
stellv. Vors.: Werner Wenzel, Stefan Wolpert
Kassenverwaltung: Heidi Petermann
Schriftführer: Daniel Petermann
Vertrauensmann: Manuel Kraus

.: Feuerwehrverein Laufach

Der Verein „Freiwillige Feuerwehr Laufach e.V.“ wurde mit der Laufacher Feuerwehr am 3. November 1875 gegründet und ist der älteste Verein Laufachs. Er kann somit auf eine über 130-jährige Geschichte zurückblicken.

Zum 31.12.2010 besteht der Verein aus 231 Mitgliedern. Er stellt für *die FEUERWEHR Gemeinde Laufach* 47 aktive Feuerwehrdienstleistende und 8 Jugendliche. Ferner gehören zum Verein auch 44 passive, also aus dem aktiven Dienst ausgeschiedene Personen und 26 Ehrenmitglieder. 86 fördernde Mitglieder unterstützen den Verein durch ihren Beitrag. Mit Gründung der Kinderfeuerwehr sind hier außerdem noch 20 neue Mitglieder hinzugekommen.

Die Führung des FV Laufach:

Vorsitzender: Christian Strecker
stellv. Vorsitzender: Matthias Völker
Schatzmeister: Edwin Rothmeier
Schriftführer: Christian Münstermann
Vertrauensmann: Christian Münstermann

... Schlussworte

Zusammenfassung

Dieses Jahrbuch aus Bildern, Zahlen, Daten und Fakten beschreibt sachlich das zurückliegende Ausbildungs- und Einsatzjahr der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*. Nicht dargelegt werden können jedoch die mit dem Einsatzgeschehen verbundenen Emotionen und seelischen Belastungen der Feuerwehrdienstleistenden.

Die nächsten Jahre müssen eindeutig der Festigung der Mitgliederzahlen - vor allem der Aktiven Einsatzmannschaft - gewidmet werden. Motivierte engagierte und vor allem Ehrenamtliche Helfer sind der Motor der Feuerwehr und nicht mit Geld zu bezahlen. Es gilt, diese Motivation zu erhalten und zu fördern, überlastete Mitarbeiter zu entlasten, bevor sie "hinschmeißen", und die Ehrenamtlichkeit zu respektieren und ihr Anerkennung zu zollen. Investitionen in die Feuerwehr - egal ob Gerätehaus oder Fahrzeug - sind gut angelegtes Geld und verzinsen sich durch Sicherheit und schneller Hilfe bei Notlagen.

Unser Augenmerk (das der Führung der Wehr, das der Gemeindeverwaltung und das des Gemeinderates) muss daher den folgenden Schritten gelten:

- ☞ Erhöhung der Tagesalarmsicherheit durch mehr Feuerwehrdienstleistende unter den Gemeindemitarbeitern
- ☞ Entlastung der ehrenamtlichen Gerätewarte durch Schaffung einer Kombistelle Bauhof/Feuerwehr
- ☞ Öffentliche Würdigung des Ehrenamtes
- ☞ Konstruktiver Dialog und klare Zielsetzung beim anstehenden Projekt Gerätehaus Laufach
- ☞ Zeitnahe Fortführung des Fahrzeugkonzeptes.

Danksagung

Eine erfolgreiche Feuerwehr hängt nicht unwesentlich von einer für alle Seiten gewinnbringenden Zusammenarbeit mit Verwaltung, Gemeinderat und Bürgermeister ab.

Ändernde finanzielle Rahmenbedingungen, verschiedene Meinungen oder abweichende Prioritäten mögen zwar Hindernisse sein, aber sie sind überwindbar.

Daher sollten wir es auch in der Zukunft genauso machen wie in der zurückliegenden Zeit:

Offener und fairer Umgang miteinander UND vor allem darüber reden!

Solange man das gemeinsame Ziel in den Vordergrund stellt und nicht aus den Augen verliert, gibt es immer Lösungen mit einem gemeinsamen Nenner.

Die Führung der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* möchte an dieser Stelle auch Danke sagen für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr:

- ☞ An aller erster Stelle natürlich den aktiven Feuerwehrdienstleistenden, welche mit Einsatzwillen, Fachwissen, Beherrschung und Mut wieder einmal Menschenleben gerettet und Sachgüter geschützt haben.
- ☞ Bei den ortsansässigen Arbeitgebern für die Freistellungen während der Arbeitszeit.
- ☞ Unseren Kollegen der Führungsmannschaft, den Vertrauensleuten, den Ausbildern und Gerätewarten für ihre über das normal-übliche Maß hinausgehenden Leistungen.
- ☞ Dem Jugendwartteam für Ihre in diesem Jahr geleistete Arbeit bei der Werbung neuer Mitglieder und bei der Betreuung der ihnen anvertrauten Jugendlichen.
- ☞ Den drei Feuerwehrvereinen für die finanzielle, materielle und personelle Unterstützung, besonders im Bereich der Jugendarbeit und der Beschaffungsaktion Schutzkleidung.
- ☞ Der BRK-Bereitschaft Laufach und der Werkwehr Düker für die kollegiale und harmonische Zusammenarbeit in vielen Bereichen.
- ☞ Den Mitarbeitern des Bauhofes und der Gemeindeverwaltung.
- ☞ Den Damen und Herren der Finanzverwaltung, stellvertretend Rudolf Werner, seines Zeichens Feuerwehrreferent und Kämmerer.
- ☞ Den politisch Verantwortlichen, den Damen und Herren des Gemeinderates, welche mit Ihren Entscheidungen zu einer Sicherheitssteigerung der tätigen Feuerwehrwehreute und auch der Bürger beitrugen und auch zukünftig beitragen werden.
- ☞ Bei unserem Dienstherrn und Chef, Bürgermeister Valentin Weber.
- ☞ Bei sämtlichen Gönnern und Freunden unserer Wehr und den drei Vereinen.

Wir bedanken uns bei folgenden Firmen
für die finanzielle Unterstützung
beim Druck dieses Jahrbuchs:

- Autohaus Freppon, Im Gewerbegebiet 23
Bäckerei Faust GmbH, Spessartstraße 14
Düker Rex GmbH, Im Gewerbegebiet 17
Faust Metalltechnik GmbH, Im Gewerbegebiet 1
G. Kraus Transporte, Ste-Eulalie-Str. 3
Gaststätte "Brückner" Familie Werner, Sachsenhäuserstraße 11
Gestaltung 3e, Im Erbig 12
Getränke Geis GmbH, Im Gewerbegebiet 15
Kaufhaus Kramer Lotto-Annahmestelle, Hauptstr. 4
KS Autoglas Zentrum Spessart, Im Gewerbegebiet 10
Michael Brand Fenster und Türen, Auweg 13
Nagel Altöl u. Sondermüllentsorgung GmbH,
Im Gewerbegebiet 8
Pizzeria Toscana, Bayernstraße 4
Raiffeisenbank Aschaffenburg eG, Filiale Laufach
Schmitt Brandschutz GmbH, A'burger Str. 126, Goldbach
Shell Tankstelle und Autowerkstatt Andreas Englert,
Hauptstraße 89
Stürmer Landschaftspflege, Bergklingenhof
Taxi Stenger 0171/6218847, Aschaffenburg
Urban Karosserie- und Fahrzeugbau, Schöllkrippen
Düker Werkskantine & Partyservice Bernhard Steigerwald,
Hauptstraße 20
Zimmerei Franz Keller, Steigerer Weg 7